



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1913**

207 (7.5.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158749)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 6 Pfg. Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklam-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung... 341  
Redaktion... 377  
Erped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 207.

Mannheim, Mittwoch, 7. Mai 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

Die englischen Freimaurer in der englischen Politik.

\* Berlin, 6. Mai. Der englische Botschafter empfing am Dienstag vormittag die unter Führung des Lord Ampthill in Berlin zu Besuch der drei altpreussischen Großlogen welfenden englischen Freimaurer, Louis Major, John v. Reichenstein und Fabrikdirektor Arthur Wegdorf. Der Botschafter begrüßte die Ehrennamen aufs herzlichste und gab in seiner Ansprache den Offiziellen Ausdruck, daß durch den Besuch der englischen Freimaurer die Annäherung zwischen den beiden Völkern noch mehr gefördert werden möge. Nach dem Empfang begaben sich die britischen Ehrengäste mit der Empfangskommission nach Schloss Klein-Blumstein, um dort dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, dem Protektor der altpreussischen Großlogen, vorgestellt zu werden.

Spaniens auswärtige Politik.

\* Paris, 6. Mai. Aus Madrid wird gemeldet: Minister Navarro Novater, welcher interimistisch das Ministerpräsidentenamt führt, wiederholte einem Journalisten die von Romanos abgegebene Erklärung, daß aus der Reise des Königs nach Paris weder ein Bündnis noch ein internationales Abkommen hervorgehen werde.

Küstentritt des französischen Kriegsministers?

\* Paris, 6. Mai. Bezüglich der heute verbreiteten Meldungen über angebliche im Ministerium herrschende Mißbilligungen ist zu bemerken, daß namentlich das Gerücht von Küstentritten des Kriegsministers Etienne in Umlauf gesetzt wurde. Das Gerücht wurde übrigens unzulänglich als durchaus unbegründet bezeichnet. Dasselbe ist wohl zum Teil auf einen in der „Humanité“ erschienenen Artikel zurückzuführen, in welchem heftige Angriffe gegen Etienne erhoben wurden wegen dessen angeblichen Beziehungen zu verschiedenen Aktiengesellschaften, die Lieferungen für das Meer und die Marine sowie die Staatsbahnen erhalten haben sollen.

Die Konferenz von Bern.

\* Paris, 6. Mai. Jaurès und 25 Mitglieder der geeinigten sozialistischen Partei werden am Freitag nach Bern reisen, um am Samstag an einer vorbereitenden Sitzung teilzunehmen, die von den Führern der geeinigten Sozialisten Frankreichs und der deutschen Sozialdemokratie im Hinblick auf die internationale Konferenz veranstaltet wurde. Mehrere Abgeordnete der anderen Parteien der Linken werden ebenfalls der Konferenz einzeln beizuwohnen.

Die Regelung des Luftverkehrs.

\* Paris, 7. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte einem Berichterstatter über den von ihm angekündigten Gesetzentwurf zur Regelung des Luftverkehrs, daß das Gesetz den Zweck habe, für die Sicherheit der Luftschiffe und des Luftverkehrs zu sorgen, das Privateigentum zu schützen und die Bedingungen für den Verkehr und die Landung festzustellen. Das Gesetz sei sehr liberal. So z. B. verbiete es keineswegs grundsätzlich den Flug über Städte und größere Ortschaften. Man wird vielleicht später eine Mindesthöhe für die Flüge anordnen müssen. Im allgemeinen behandle die geplante Vorlage die Luftfahrzeuge ungefähr so wie gegenwärtig die Automobile behandelt würden. Die von einem deutschen Rechtsgelehrten er-

hobene Forderung, daß die Luftfahrzeuge gewissermaßen den Schiffen gleichgestellt würden, sei seiner Ansicht nach unrichtig, denn die Eigentümlichkeit des Schiffes bestehe darin, daß dieses keine Grenzen überschreite. Die Behandlung der von dem Auslande kommenden Luftfahrzeuge werde durch Vorschriften des französischen Verwaltungsdienstes geregelt werden. Die Regierung werde so sich ihre volle Freiheit für die Verhandlungen wahren, die über diesen Gegenstand unter den Mächten geführt werden könnten. Schließlich erwähnte der Minister, daß es gegenwärtig in Frankreich bereits über 1800 Flugzeuge gebe.

Das Befinden des Papstes.

\* Rom, 6. Mai. Nach den Meldungen einiger Blätter über das Befinden des Papstes bemerkt „Osservatore Romano“, daß der Papst infolge der letzten Krankheit noch einer Spezialbehandlung unterliege, obschon man sagen kann, daß sein Befinden sehr gut sei. Der Papst habe in diesen Tagen den Garten noch nicht aufgesucht und werde auch den Anordnungen der Ärzte entsprechend Pilger noch nicht empfangen.

Der Kampf ums Frauenstimmrecht.

London, 7. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Dickinsonsche Vorlage, die gewissen Kreisen von Frauen das Stimmrecht gewähren will, wurde gestern Abend im Unterhaus mit einer Mehrheit von 47 Stimmen abgelehnt.

Da besteht, daß die Mehrzahl der Abgeordneten des Unterhauses seit längerer Zeit für die Gewährung des Stimmrechtes an die Frauen gewesen ist, so geht aus diesem Ergebnis der Abstimmung deutlich hervor, daß die Umtriebe der wilden Wahlweiber in der letzten Zeit einen starken Umschwung zu ungünstigen des Frauenstimmrechtes bei der englischen Volkvertretung hervorgerufen haben. Sind doch in den letzten 2 Tagen nicht weniger als drei Bomben gefunden worden und außerdem ging gestern die schone verheiratete Kaiserinmutter im Südosten von London in Flammen auf, ein Brand, der gleichfalls den wilden Wahlweibern zur Last gelegt werden muß. Im Laufe der Debatte ergriff sowohl der Ministerpräsident, wie auch der Minister des Inneren das Wort, der erstere gegen, der letztere für die Vorlage.

Minister Asquith gebrauchte sehr scharfe Worte und erklärte, daß seiner Auffassung nach die Frauen für die große Verantwortlichkeit des politischen Lebens nicht geschaffen seien und nicht imstande wären, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Die Ansartungen der Frauenstimmrechtlerinnen seien ein deutlicher Fingerzeig, wobei die Welt kommen würde, wenn man die Frauen auch auf politischem Gebiete den Männern gleichstelle. Der Wirkungskreis der Frau sei ein ganz anderer.

Die Rede des Premierministers wurde von großem Beifall begleitet. Das Haus war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Die Galerien waren gleichfalls vollständig besetzt. Unter den anwesenden fremden Diplomaten sah man auch den deutschen Botschafter Fürst Schinowatz.

Selbstmord des Königsjägers Schinas.

\* Saloniki, 6. Mai. Der Mörder des Königs von Griechenland, Schinas, hat Selbstmord begangen. Er hat sich heute morgen aus dem Fenster gestürzt.

\* Paris, 6. Mai. Die Kammer nahm die Vorlage betreffend die Bergschöpfung und Verbesserung des Defens von Montebello an, wofür ein Kredit von 20 1/2 Millionen vorgesehen ist.

## Montenegro und Albanien.

### Friede zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro.

Montenegro bewilligt alle Forderungen Oesterreich-Ungarns.

\* Wien, 6. Mai. Die politische Korrespondenz erfährt: Von der gemischten Kommission zur Untersuchung der Ermordung des Franziskanerpaters Palle wurde am 14. April ein Protokoll niedergelegt, wonach die Kommission zu keinem entscheidenden Resultat gelangte. Wenn auch kein vollgültiger Beweis erbracht werden konnte, daß Palle ohne jeden zureichenden Grund niedergemetzelt worden ist, ergab die Untersuchung, daß Palle in Bosnien wie ein gewöhnlicher Botschafter eskortiert und im Gefängnis mißhandelt wurde. Hinsichtlich der Angelegenheit Palle sowie wegen der gewalttätigen Konversionen stellte die österreichisch-ungarische Regierung eine Reihe von Forderungen, darunter die Entlassung einer katholischen Mische, bei deren Einweihung sich die montenegrinische Regierung weigern lassen muß, ferner die Vertreibung der montenegrinischen Regierung bei der endgültigen Beilegung der Streitigkeiten für Palle, ferner, daß den zur Apotheose gezwungenen Katholiken im Falle der Rückkehr zum alten Glauben freie Wahl des Aufenthalts bezug, der ungeschädigere Nebetrieb auf fremdes Gebiet garantiert werde. Die montenegrinische Regierung, die zuerst ausweichend geantwortet hatte, stimmte schließlich auf entschiedene Vorstellungen des österreichisch-ungarischen Gesandten allen Forderungen zu und erklärte wegen der bekannten Behinderung des Militärattachés Huba auf der Fahrt nach Cetinje die geforderte Genehmigung erteilen zu wollen.

Die Nennung von Cetinje.

\* Wien, 6. Mai. Halbamtlich wird mitgeteilt, die montenegrinische Regierung werde nunmehr verständigt werden, daß die Admiralität der Blockade bereits die Weisung erhalten hätte, die Besetzung Cetinjes durch ein internationales Landungskorps durchzuführen. Die Admiralität würden sich wegen der Ueberrumpfung Cetinjes mit der montenegrinischen Regierung unmittelbar ins Einvernehmen setzen. Nach der Ueberrumpfung Cetinjes durch das Landungskorps werde die Blockade der nordalbanischen Küste aufgehoben werden. Das Landungskorps werde solange in Cetinje bleiben, bis die albanischen Behörden in der Stadt völlig eingerichtet wären. Da Essad und Schawid Pascha von der Flotte angezogen worden sind, die ihnen unterstehenden türkischen Mannschaften beimühen zu lassen und für diese Heimkehrbereitschaft anscheinend bereits Vorbereitungen getroffen werden, wird hier die Hoffnung geäußert, daß es möglich sein werde, ohne direkte äußere Einschaltung den jungen albanischen Staat einzurichten. Aus Montenegro wird gemeldet, daß Land habe den Bescheid auf Cetinje willig und ruhig aufgenommen und jetzt überhaupt ein großes Friedensbedürfnis. Der größere Teil der Mannschaften werde nach Hause entlassen, um dringende Feldarbeiten auszuführen.

\* Wien, 6. Mai. Wie der Berichterstatter der Neuen Freien Presse von einer aus Cetinje in Cetinje eingetroffenen Persönlichkeit erfährt, soll Cetinje am Donnerstag von den Montenegrinern geräumt werden. Der größte Teil der Truppen in Montenegro soll entlassen worden sein.

London, 7. Mai. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Daily Express in Cetinje telegraphiert seinem Blatt, daß der Entschluß König Nikolaus, Cetinje aufzugeben, zu einer ergreifenden Szene in Gegenwart des britischen Gesandten führte. Der König ließ den

britischen Gesandten zu sich kommen und teilte ihm seinen Entschluß mit, indem er sagte, er tue dies aus besonderer Rücksicht auf Großbritannien und aus dem Grunde, weil Edward Grey der Vorsitzende der Vorkonferenz sei. Der britische Gesandte erklärte nachher, daß der König während der ganzen Unterhaltung weinte. Er ging auf das Schicksal Cetinjes ein und mit gebrochener Stimme sagte er, es sei das größte Unrecht, das einem Lande je zugefügt worden sei, daß man Montenegro zwang, Cetinje aufzugeben. Cetinje sei für eine glückliche Zukunft Montenegros notwendig und ebenso könne Cetinje nur als montenegrinische Hauptstadt glücklich werden.

Dazu meldet der genannte Korrespondent noch, daß Cetinje dem Kommandanten der internationalen Motie übergeben werden wird sobald die notwendigen Formalitäten erledigt sein werden. Voraussichtlich wird die Uebergabe der Stadt bereits morgen Donnerstag erfolgen.

Wird König Nikolaus abhauen?  
Berlin, 7. Mai. (Von unserem Berl. Bureau.) Aus Belgrad meldet der Draht: König Nikolaus von Montenegro riefte an König Peter von Serbien einen eigenhändigen Brief, in dem er seine Absicht kundgab, abzudanken. König Peter antwortete ihm sofort und bat ihn dringend, diesen Entschluß nicht zur Ausführung zu bringen.

### Die albanische Frage.

Essad Pascha macht seinen Frieden mit Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 6. Mai. Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Sollte sich die sehr viel Wahrscheinlichkeit enthaltende Auffassung bestätigen, daß Essad Pascha den ihm von montenegrinischer und serbischer Seite zugesicherten Querschnitt vollständig fernzieht, so würde es wohl in der Natur der Sache liegen, daß Oesterreich-Ungarn sich bemühen würde, zwischen der provisorischen albanischen Regierung und Essad Pascha ein Zusammenwirken herbeizuführen. Essad Pascha genießt großes Ansehen unter seinen Landsleuten und verfügt über eine beträchtliche Anzahl albanischer Truppen. Es könnte nur förderlich sein, wenn es gelänge der provisorischen Regierung die Unterstützung eines so wichtigen Faktors wie ihn Essad Pascha darstellt, zu sichern und die Macht, über die er verfügt, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Albanien zu verwenden. Die Bemühungen Oesterreich-Ungarns dürften dahin gehen, eventuell eine Kooperation zwischen Essad Pascha und der albanischen Regierung herbeizuführen.

\* Wien, 6. Mai. Die „Südbosnische Korrespondenz“ meldet: Der österreichisch-ungarische, der italienische und der französische Konsul hatten in Triana Unterredungen mit Essad Pascha, welche ergaben, daß Essad weder ein Königtum unter türkischer Souveränität ausseren, noch die Abtretung albanischer Gebiete im Norden oder Süden zugesagt hat. Die Berichte des italienischen Konsuls lassen die Haltung Essads als korrekt erscheinen. Essad Pascha hat seine albanischen Kämpfer entlassen und wird seine regulären Truppen mit denen Schawid Paschas vereinigen und nach Anatolien zurücksenden. Essad Pascha dürfte wahrscheinlich in Albanien bleiben und seine Dienste der Neuordnung des Vaterlandes widmen.

Der Rückzug der serbischen Truppen.  
Wien, 6. Mai. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite ist der Abtrab von serbischen



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Mai 1913.

Cassimir, den Verdiensten vom heiligen Michael. Nach Ueberreichung einer Blumenpende an Prinzessin Ludwig, brachte der Vereinspräsident Geh. Hofrat Richmann ein begeistert angenommenes Hoch auf die Gäste aus. Der Prinzregent hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen und militärischen Auszeichnungen verliehen. Um einhalb Uhr fand bei der Großherzogin Luise im Residenzschloß Frühstück statt. Am Nachmittag begab sich das Prinzregentpaar sowie das Großherzogpaar in Automobilen nach Baden-Baden und fuhren von dort um 4.40 Uhr im Sonderzug nach Karlsruhe zurück.

Baden-Baden, 6. Mai. Heute Nachmittag gegen 1/2 Uhr traf der Großherzog mit dem Prinzregenten von Bayern in Automobil, die Großherzogin mit der Prinzessin Ludwig von Bayern in einem zweiten Automobil und das Gefolge zu einem Besuch Baden-Badens hier ein. Auf dem Bahnhofs fand offizieller Empfang statt, bei dem der Landvorkommandant Freiherr v. Red und Oberbürgermeister Fießer zugegen waren. Um 4.40 Uhr kehrten die Herrschaften mittels Sonderzuges nach Karlsruhe zurück.

Die Notlage der Rebhauern und die National-liberale Partei.

Karlsruhe, 6. Mai. In der letzten Sitzung des Engeren Ausschusses der National-liberalen Partei Badens, die bekanntlich am vergangenen Sonntag in Karlsruhe stattfand und an allen Teilen des Landes besucht war, wurde nach der Beratung über das Wahlabkommen mit der fortschrittlichen Volkspartei auch noch über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft, insbesondere über die Notlage der Rebhauern verhandelt. Man erkannte allgemein die schwere Notlage der weinbauenden Bevölkerung Badens an und einigte sich dahin, zunächst der im Juni d. J. stattfindenden Landesversammlung der Partei, die sich gegenwärtig in Baden abhält, die gegenwärtige Lage der Rebhauern in diesem und im vorigen Jahre 1. die Steuerzahlung den Rebhauern nach Möglichkeit erleichtert wird, 2. die zur Bekämpfung der Rebkrankheiten notwendigen Mittel unentgeltlich abgegeben werden und 3. daß eine planmäßige, vom Staat in Verbindung mit den Gemeinden geleitete und unterstützte Umnutzung eines Teils des Rebgebietes in Acker und Wiesland in die Wege geleitet werde. Die Berichterstattung hierüber haben die Abgeordneten Vierkerle und Koger übernommen, die als Renner der einschlägigen Verhältnisse dazu besonders geeignet sind.

Verein badischer Finanzbeamten.

Freiburg i. Br., 4. Mai. Am Sonntag hielt hier der Verein badischer Finanzbeamten seine 24. Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war; es hatten sich auch Gäste aus Elsaß, Lothringen, Hessen und Württemberg eingefunden. In einem einundzwanzigstündigen Festakt gab der Vereinsvorsitzende, Groß-Oberrevisor Bauer in Karlsruhe, ein überaus reichhaltiges Bild über die Tätigkeit im Verein und Verband. Über die Verhältnisse der badischen Beamten berichtete Reichsrat Reichmann in Karlsruhe, den Reichsfinanzminister vertrat. In einem einundzwanzigstündigen Festakt gab der Vereinsvorsitzende, Groß-Oberrevisor Bauer in Karlsruhe, ein überaus reichhaltiges Bild über die Tätigkeit im Verein und Verband. Über die Verhältnisse der badischen Beamten berichtete Reichsrat Reichmann in Karlsruhe, den Reichsfinanzminister vertrat. In einem einundzwanzigstündigen Festakt gab der Vereinsvorsitzende, Groß-Oberrevisor Bauer in Karlsruhe, ein überaus reichhaltiges Bild über die Tätigkeit im Verein und Verband. Über die Verhältnisse der badischen Beamten berichtete Reichsrat Reichmann in Karlsruhe, den Reichsfinanzminister vertrat.

Kas der National-liberalen Partei Baden.

Karlsruhe, 6. Mai. Am Sonntag wurde für die Gemeinden Hohenlohe, Tiefenbrunn und Umgenathen ein National-liberaler Verein gegründet, dem sofort 60 der anwesenden Wähler als Mitglieder beitraten.

Wissenschaftliche, außerordentliche Preis der Stadt Köln (Silberberggelderer Preis). Das Drama Johana von Scheit, von Max Dehmann, Bürgermeister a. D., Köln-Rail; 2. Dichtung in Kölner Mundart, Schürmanns-Preis (Goldene Medaille). Die verteilten Kinder, von Studofus Wilhelm Stöckler in Köln. Die preisgekrönten Dichtungen wurden vom Regisseur Engels vom Kölner Schauspielhaus vorgetragen.

Walter Hoffmann und das Deutsche Theater.

Walter Hoffmanns Vertrag mit dem Deutschen Theater, der Ende des nächsten Jahres abläuft, ist noch nicht erneuert worden. Der Direktor hat die Küchle angekündigt, nicht mehr ein solches Engagement anzunehmen, sondern er will nur von Fall zu Fall ihm zuzuhörende Rollen spielen, sei es auch in welchem Theater es ist. Immerhin ist es nicht auszuschließen, daß Hoffmann dem Deutschen Theater erhalten bleibt.

Die Internationales Musikfestspiel in Paris.

Die Internationale Musikgesellschaft wird ihren 4. Kongress im Mai des nächsten Jahres abhalten. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Strauß, hat dem Reichsminister des Innern sein Mandat übergeben, das jetzt bereits eine Sitzung im Unterrichtsministerium unter dem Vorsitz von Louis Barthou

In den Aufstand bereitete wurde Hofmeister Albin Kurg in Waldkirch auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Verleihung des Titels Forstrent.

Ingeheilt wurde Oberbaurat Friedrich Krell bei der Fort- und Domänenverwaltung dem Finanzministerium zur Dienstleistung.

Ernannt wurde Justizrat Ludwig Belzner aus Wimpfen beim Notariat Schopfheim und die Finanzassistenten Hugo Walch in Pforzheim und Richard Schneider in Emmendingen als Finanzsekretäre.

Ernannt wurde Straßenmeister Wilhelm Keller in Karlsruhe zum Bauinspektor.

Verfeht wurden Finanzsekretär Franz Herrmann in Freiburg nach Pörrach, Eisenbahnsekretär Friedrich Kiehl in Säckingen nach Basel, Justizrat Hermann Müller bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Amtsgericht Puchan und Justizrat Franz Wagner beim Amtsgericht Offenburg zum Landgericht Mannheim.

Handels-Hochschule. Die Pünktferien beginnen am 10. Mai und endigen am 17. Mai.

23-jähriges Arbeitsjubiläum. Am heutigen Tage hat es 23 Jahre, daß Herr Stallmeister Ludwig Werner in Diensten der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorn. Hagen steht.

Väterländische Ausstellung. Montag abend hat Herr Hauptlehrer Franke, der 30 Jahre in Indien tätig war, den hiesigen Lehrern und Lehrerinnen einen äußerst lehrreichen und großartigen Vortrag über Schulprobleme im fernem Osten. Schlußwort sprachen sich in Japan, China und Korea die Völker auf die Schulen, um sich Wissen anzueignen. Die Völker des Ostens sind erwacht und begehren stürmisch Bildung. Die Schule hat dort eine große Aufgabe, und sie allein kann eine Reformation bewirken, jedoch nur auf sittlich-religiöser Grundlage. Die Missionsschulen werden allen anderen vorgezogen, weil sie, wie die Eingeborenen sagen, die beste Disziplin haben und in ihnen der beste Ton herrscht. In Indien tritt der Kastengeist dem Schulbetriebe förmlich entgegen. Und wenn auch Schüler verschiedener Kasten in allem friedlich zusammenkommen, beim Essen ist eine Trennung unvermeidlich. Ueberzeugen oder gar bekehren für eine Sache läßt sich der Indier nicht. So eignet er sich beispielweise die astronomische Wissenschaft nach den neuesten Forschungen gründlich an, glaubt aber fest, daß vom Monde bestirgte Regenwürmer zur Erde fallen und der Trache Sonne andere Gestirne verschlinge. Nach dem Vortrag wurden die Damen und Herren durch die Herren Missionare durch die Ausstellung geführt. Herr Hauptlehrer Kers hatte den Abend geleitet und besonders die Herren Landeshochschullehrer Prof. Dr. Glauser, Dr. Kreis, Dr. Prof. Dr. Fischer, Dr. Müller und Dr. Schulzkommissar Brähler herzlich begrüßt.

Ueber das Landesjubiläum des Verbandes badischer Männer- und Jünglingsvereine geht ein nachträglich folgender Bericht aus: Den Höhepunkt des ersten Tages bildete der Festgottesdienst in der bis auf den letzten Platz besetzten Trinitatiskirche, in welcher Herrarrer Arnold in Basel nach einigen begrüßenden, von Herrnarrer Haag in Mannheim gesprochenen Worten die Festpredigt hielt. Die Ausführungen des Redneres wurden durch eine überraschend reiche Fülle von Vergleichen und Beispielen belebt und entfalteten in Kürze die Richtlinien unserer gesamten Vereinsarbeit. Unser höchstes Lebensinteresse sei die Gemeinschaft mit Gott und wie es uns mühen wird und fühlen, wenn wir allein an unserem Charakter aufbauen, unsere Verfehlungen und Sünden, Leiden und Sorgen, zu tragen hätten und allein stünden in der Todesstunde! In unseren Vereinen finden wir einen Anstoß an gleichgesinnte Freunde, welche von demselben Interesse befeuert sind. Unser Bestreben ist es aber auch, Einfluß auf das gesamte Volksleben zu gewinnen, und unser Beitrag an das Vaterland sind in Gott gegründete und stillig geleistete Verdienste. Herr Stadtmisionar Diehm

abgehalten hat. Das Komitee, das die angelegentlichsten Vertreter der französischen Musikwelt ernannt, hat als erste Aufgabe die Aufführung einer Tagessymphonie für die Arbeiter der Gegend, der in verschiedenen Schichten lauten wird. Eine Anzahl von französischen musikalischen Honorararbeiten wird gleichzeitig mit dem Kongress veranstaltet werden.

Kleine Mitteilungen. Dem Entdecker des Säußers, Altmundsen, wurde vom Storting, wie aus Christiania berichtet wird, ein Jahresgehalt von 6000 Kronen bewilligt.

Der 4. Wettstreit deutscher Männergesangsvereine.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Frankfurt a. M., 6. Mai.

Als, Frankfurt steht wieder einmal ganz im Zeichen des Kaiserpreis-Singens. Der vierte Wettstreit seit der Gründung dieser, auf die persönliche Anregung des Kaisers hin gebildeten Institution ist es und zum drittenmale wird Frankfurt, die alte Kaiserstadt, der Ehre teilhaftig, ihn in ihren Mauern sich abspielen zu sehen. Sie ist auch diesmal gerüstet und empfängt die vielen tausend Gäste mit der Würde einer Großstadt, in der die Kunst eine Heimstätte hat. Das zeigt sich dem Ankommenden gleich, wenn er, auf den an sich schon imposanten Platz vor dem Hauptbahnhof hinaus, die mehr als zwanzig mächtigen Kolonnen auftrifft, die das große Bahnhofsgebäude in Häuserhöhe umschließen. Dem dunklen Grün der aufstrebenden Formen ist eine Kuppel

Mannheim verlas den Jahresbericht über die mannigfaltige Arbeit in den Vereinen des Landes, Herr Defan Herrmann-Göhlhausen überbrachte die Grüße des Oberbayerischen Bundes, welcher auf derselben Grundlage seine Arbeit aufbaut, und Herr Inspektor Kramer-Durlach sprach noch ein kurzes Schlusswort. Abends hielt in der Aula des Realgymnasiums Herrarrer Arnold in Basel noch einen apostrophischen Vortrag über „Die Ueberwindung des Zweifels“. Eingehend besprach der Redner die einzelnen Zweifelsfragen, welche an uns herantraten, gab vornehmliche Anhaltspunkte zu deren Ueberwindung und entwarf somit ein Gesamtbild der christlichen Weltanschauung. Der zweite Tag vereinigte noch gegen 300 Teilnehmer zu einer Dampferfahrt nach Speyer zum Besuche des Domes, der Protestationskirche und des Pfalz-Museums.

In einer einundzwanzigstündigen Feier gestaltete sich die Uebernahme des neuen Bauers des Mannheimer Ruder-Klubs. Das Banner, das die Klubfarben, ist ein hervorragendes Kunstwerk. Die Vorderseite zeigt auf weißem Seidenrund das Mannheimer Stadtwappen mit der Unterschrift „Mannheimer Ruderklub 1878“, während die Rückseite ein Lorbeerkränz mit gekrönten Nieren und der Staffloske ziert. Mit einem passenden Prolog, von Hl. Bollmer gesprochen, wurde das Banner dem Klub übergeben. Umrahmt war der Höhepunkt der Feier von einem reichhaltigen Programm, in das sich Mitglieder und Gäste teilten. Von den Gästen waren es besonders Hl. Schmidthuber, die mit ihrer wunderbaren Sopranstimme Nieren und Arien aus „Freischütz“ unter großem Beifall zu Gehör brachte, während Herr Decker durch seine italienischen und deutschen Vorträge und seinen wohlwollenden Tenor die Jubler fesselte. Den humoristischen Teil besprach Herr Kaus mit trefflichen Vorträgen. Auch einige Mitglieder glänzten durch ihre solistischen Darbietungen. Dies war die letzte Veranstaltung, an der sich die Mannheimer des M.R.K. voll beteiligten konnten. Nach den Pfingstfeiertagen wird das strenge Training beginnen, und dann heißt es von Nieren und Althol „noch me tanger!“

Der „Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim“ sind u. a. folgende weitere Stiftungen zugegangen: Von Leopold Casella u. Co., Frankfurt a. M., 20000 M., Gas-torenfabrik Köln-Deutz 5000 M., Maschinenfabrik A. Benck, Graubund, 10000 M., Richard Schuster, Hünnerwalde, 5000 M., J. J. Mannmann, Neu-Kronenberg, 5000 M.

Mission und Kultur in Kamerun. Schon unsere vaterländische Geschichte weist auf die enge Verknüpfung von Kolonisierung und missionarischer Arbeit hin. Mit der Germanisierung des Nordens und des Ostens trat zugleich die Missionierung auf den Plan. Dieser Doppel-aufgabe widmeten die Besten unseres Volkes ihre Kräfte. Eine ähnliche Bewegung machte sich auch bemerkbar, als die Spanier und die Portugiesen nach der Entdeckung Amerikas in der neuen Welt Kolonien gründeten. Anders wurde das Verhältnis zwischen Kolonisation und Mission, als die großen Handelskompanien im 17. und 18. Jahrhundert ihre Tätigkeit entfalteten. Diese mehr auf die wirtschaftliche Ausbeutung ausgehenden Faktoren erstarkten in der zivilisatorischen und ethischen Arbeit eher ein Hindernis als eine Förderung ihrer materiellen Interessen. Es darf diese Ansicht für unsere Zeit als überwunden gelten. Man sagt sich heute, daß der bloße Handelsverkehr nicht kultivierend wirke und wohl die erhebliche Einwirkung auf die Eingeborenen durch die Missionarbeit wohl zu wärtigen. Diese Erziehungsarbeit, die wir als ein kolonisierendes Boll den Eingeborenen gegenüber haben, laup ohne die Mission nicht erfüllt werden. Wenn auch die Aufgabe der Mission zunächst eine religiöse ist, so macht sich gerade durch die Beförderung zum Christentum eine neue Zeit im Leben der Völker bemerkbar. Durch diese Erneuerung gehen je länger desto mehr soziale Wandlungen vor. Diese Beding der Eingeborenen macht sich bis in die äußersten

Gebiete des wirtschaftlichen Lebens fühlbar. Mission und Kultur hängen enge zusammen; denn Missionsarbeit ist Kulturarbeit. Um das Missionswerk wirksam zu unterstützen, beabsichtigt man anlässlich des Kaiserjubiläum eine Nationalspende für die christliche Mission in unseren Kolonien und Schutzgebieten zu sammeln. Es ist ein ganz zeitgemäßes Thema, das sich Missionsinspektor Dettli aus Basel zu seinem Vortrag gestellt hat: „Mission und Kultur in Kamerun“. Dieser Vortrag findet am heutigen 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Kasinoaal, R 1, 1, statt. Daran anschließend wird Herr Stadtpfarrer Klein über die Nationalspende zum Kaiserjubiläum sprechen. (Näheres siehe Inserat.)

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Vormittag in einem Werke im Industriegebiet. Der 28 Jahre alte, verheiratete Former Karl Eisele, wohnhaft Brühlstraße 14, erlitt beim Gantieren mit einem schweren Kupflob an beiden Armen so schwere Verletzungen, daß er sofort ins Krankenhaus überführt wurde. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich am Abend des Krankenhaustages. Heute früh 4 Uhr erlitt der 26 Jahre alte Tagelöhner Valentin Jäger von Kammerheim zwischen die Räder zweier Holzwagen, wobei ihm der eine Fuß abgetreten wurde. Man überführte ihn mit dem Sanitätswagen ins Algen Krankenhaus.

Diebstahl. In der Nacht vom 27. zum 28. April wurden aus dem Laden U. 1, 13 hier folgende Gegenstände entwendet: 1. ein Anhängen mit einem dünnen goldenen Kettchen mit echten Perlen und Rubinen, 2. ein Armband aus Double mit länglichen Gläsern und Blauen und roten Steinen, 3. eine mattgoldene Brosche mit einem Quarzstein. In beiden Händen befindet sich ein goldenes Kettchen, an dem Quarzsteinen stehen drei goldene Stäbchen in die Höhe, an dessen Enden je eine echte Perle angebracht, 4. eine Aufstecknadel, abwechselnd mit Brillanten und Saphiren besetzt und 5. einige geringwertige Schmuckstücke und der Geldbetrag von 4 M.

Unwetterliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Die Depression ist nach Osten abgezogen. Von Standlinien her breitet sich Hochdruck auf dem europäischen Festlande aus. Da ferner eine Depression im hohen Nordwesten steht, so ist für Donnerstag und Freitag aufbelebendes, und wärmeres Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

Kriegerverein Mannheim. Die letzte Monatsversammlung im Wintersemester 1912/13 fand am 26. April im Vereinslokal Restaurant „zum Faust“ statt und war außergerwöhnlich stark besucht. Ueber 120 Kameraden hatten sich eingefunden, um zunächst einem interessanten Vortrag eines Vereinsmitgliedes, Leutnant d. R. Witter, zu folgen, welcher an Hand von Lichtbildern den Anmarschenden den Zug der badischen Truppen im Jahre 1870/71 von der Mobilmachung an nach Straßburg, durch die Vogesen nach Belfort und an die Marne bis zurück in die Heimat vor Augen führte. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden. Nach ihm sprach eine Reihe von Veteranen des Vereins über das bemerkenswerteste Ereignis aus ihrem Feldzugeleben. Herr Oberrevisor O. H. Schürbe seine Gefangenennahme als verwundeter im Lazarett zu Alen und die daran anschließende qualvolle Reise durch ganz Südfrankreich bis zu den Pyrenäen, wo er mit vielen anderen Gefangenen in der Festung in recht unwürdiger Weise interniert wurde. Herr Schürmann Brunst beschrieb mit dem ihm eigenen Humor die Ereignisse, welche er am 1. und 2. Februar 1871 erlebt hatte. Herr Veteran R. I. berichtete über seinen Aufbruch in den Aufergraben von Straßburg und zuletzt sprach Herr General von Odenbrecher über seine Erlebnisse während der Schlacht bei Sedan. Diese Erzählungen verfehlten nicht ihren Eindruck auf die aufmerksam Zuhörenden und in ihrem Namen sprach der Vortrager, Herr Vankasser Hänger, den Veteranen den Dank der Versammlung aus, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Kriegerverein sich noch lange an derartigen Erzählungen aus jener großen Zeit erfreuen möge.

entnehmen, warum des Monarchen Kommen bis zur letzten Stunde noch fraglich schien — an einem Tage, der immerhin den Altkönig unmistbarer Kriegsgefahr von Millionen Menschen genommen.

Der eigentliche Wettstreit bringt 41 Vereine (gegen 34 beim letzten Wettstreit) mit 8456 Sängern (gegen 6500 im J. 1909) in den Kampf um des Kaisers Ehrenpreis, die bereits zweimal vom Kaiserlichen Männergesangsverein und einmal vom Berliner Lehrgesangsverein errungen wurde. Auch beim gegenwärtigen Wettstreit kommen diese zwei altberühmten Chöre als bedeutendste Rivalen in Betracht. Der größte Gewinn des Wettstreites dürfte aber diesmal — was eine höchst unwahrscheinliche Ironie auf die Kernsagung dieser Turniere wäre — in dem absoluten Auslöser des Preischores von Regar als einer Vereinerung der Literatur liegen; ein Punkt, der bisher in den Sitzungen des Wettstreites fehlt.

Der erste Tag des Wettkampfes.

Der erste Tag des eigentlichen Wettkampfes ist vorbei. Mit derselben Blüthe, wie gewöhnlich, erschien vormittags noch vor der angelegten Zeit gegen 10 Uhr der Kaiser in der Uniform der Königsjäger vor der Festhalle. Dem kaiserlichen Automobil, das wieder in rascher Fahrt von Wiesbaden kam, folgten Wagen mit dem Gefolge. Das Wetter war morgens noch immer denkbar unfremdlich, die Temperatur gar gegen gestern gesunken. In der unteren Halle sah man mancherlei klaffende Wunden, was allerdings auch darauf zurückzuführen war.



6. Preis von der Pfalz, Kürdenrennen. Handicap. Ehrenpreis für den folgenden Reiter und garantiert 5000 Mark. Davon 3400 Mark dem ersten, 800 M. dem zweiten, 550 M. dem dritten, 250 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. — Für 4jährige und ältere Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. (35 Unterschriften, von denen 11 haben geblieben.)

Es liefen 7 Pferde. Herr E. Müller's 4j. br. St. "Melilla", 67 Kilo, Reiter H. v. Pöchner 1. Lt. Fehm v. Giese's 5j. br. W. "The Green Hand", 68 1/2 Kilo, Reiter Lt. Knel 2. Herr Dr. W. Helling und H. Ludwig's 5j. B. "Sunbath", 64 1/2 Kilo, Reiter Lt. Ggan-Rieger 3.

Herrn S. Niese's a. Sch.-B. "Zaimont", 72 Kilo, Reiter Herr Burgold 4. Herrn W. A. Keller und S. Walter's 4j. br. St. "Nitz", 74 1/2 Kilo, Reiter Lt. v. Berchem 5. Herrn R. Weidenburg's 4j. br. W. "Siquid", 72 Kilo, Reiter Lt. Straume 6.

Herrn D. Wendt's a. br. St. "The Beagle", 65 Kilo, Reiter H. Platen 7. Nach Fall der Flagge geht das Feld mit "Sunbath" in Führung ab. "The Beagle", "The Green Hand", "Siquid" und die übrigen folgen. Am Reckband hat sich "Melilla" auf den dritten Platz vorgeschoben. Die Tribünen werden immer noch mit "Sunbath" an der Spitze passiert. "Melilla" liegt hier bereits auf dem zweiten Platz. "Siquid" galoppiert immer an vierter Stelle. Beim zweiten Passieren des Reckbandes führt "Melilla" und löst sich den Sieg auf der weiteren Reife auch nicht mehr freitig machen. Im Endlauf betreibt "The Green Hand" die bisher im Hinterzuffen lag. "Sunbath" noch auf den dritten Platz. "Siquid" und "The Beagle", vollständig ausgepumpt, werden im Endlauf angehalten. Mit 2 Längen gewonnen. Galoppang zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Lot.: Sieg 108:10; Platz 20, 20, 24:10.

7. Weimar-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von St. Hohel Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, für den folgenden Reiter und garantiert 18 000 M. Davon 11 000 M. dem ersten, 2600 M. dem zweiten, 800 M. dem dritten, 1500 M. dem vierten, 200 M. dem fünften Pferde. Herren-Reiten. — Für 4jährige und ältere inländische und österreich-ungarische Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. (40 Unterschriften, von denen 17 haben geblieben.)

Es liefen 8 Pferde. Dr. G. Rodolph's 5j. br. W. "Großherzog", 66 Kilo, Reiter W. A. de Journas 1. Ritter a. Kummer's 5j. br. W. "Adler", 64 1/2 Kilo, Reiter Lt. v. Ggan-Rieger 2. Leutn. Weinschenk's 5j. br. W. "Succurs", 66 Kilo, Reiter Lt. Knel 3.

Herrn E. Drumm's a. br. W. "Albo", 73 Kilo, Reiter Lt. Graf Gold 4. Dr. G. Rodolph's 5j. br. W. "Oberbauer", 67 1/2 Kilo, Reiter OHL. Braune 5. Herr B. Viskoff's a. br. St. "Aja", 71 1/2 Kilo, Reiter Lt. v. Pöchner 6. Lt. v. Hansmann's 4j. br. St. "Ludwig", 68 Kilo, Reiter Lt. Fehm v. Berchem 7. Herr C. Sutor's 4j. br. W. "Jurist", 64 1/2 Kilo, Reiter Lt. v. Platen 8.

Das letzte Rennen des Meetings nahm noch einen recht interessanten Verlauf. "Großherzog" kommt am besten vom Start weg. "Jurist", "Ludwig", "Aja" und "Adler" liegen auf den nächsten Plätzen. Die Tribünen werden von "Adler", "Aja", "Oberbauer" und "Jurist" in einer Front passiert. Beim zweiten Passieren der Tribünen liegen "Oberbauer", "Jurist" und "Adler" im Vorderzuffen. "Succurs" und "Ludwig" galoppieren am Schluss. An der Wallache zeigt "Aja" den übrigen den Weg. "Adler", "Oberbauer", "Großherzog" und "Jurist" folgen. Im Endlauf geht "Oberbauer" an "Adler" vorüber und liegt leicht mit 1 1/2 Längen. In der Geraden müssen "Oberbauer" und "Albo" nach "Succurs" an sich vorbeiziehen lassen. 3 Längen zwischen "Succurs" und "Albo".

Lot.: Sieg 17:10; Platz 22, 15, 17:10.

Wannheimer Maimarkt.

Der Wannheimer Maimarkt zeigte auch dieses Jahr wieder das gewohnte Bild. Die Witterung hatte sich während des gestrigen Vormittags so gar ganz annehmbar gestaltet, d. h. sowohl das Regenwetter in Betracht kommt. Dagegen herrschte eine ganz empfindliche Kühle, doch da draußen in den Mauern des Schlachthofes und Viehhofes der Heberrod ein notwendiges Klebhangbäck war. Die herrschende novemberartige Kühle

der Temperatur hatte auch wohl nur dazu beigetragen, daß der Markt in diesem Jahre den gewohnten starken Besuch der früheren Jahre nicht ganz aufweisen konnte. Doch bessere er sich noch in den späteren Vormittagsstunden. Eingegen kann mit Freude konstatiert werden, daß die diesmalige Gesamtanzahl der die der vergangenen Jahre ganz erheblich übertrafen hat. Insbesondere hat in diesem Jahre wieder der Auftrieb von Jucht- und Kälberstücken, der in den beiden letzten Jahren wegen der herrschenden Maul- und Klauenkrankheit unterblieben war.

Im übrigen nahm die ganze Veranstaltung den üblichen Verlauf. Gestern vormittag um 10 1/2 Uhr fand auf dem reservierten Maimarkt die feierliche Verteilung der Geld- und Ehrenpreise, verbunden mit der Verführung der prämierten Tiere statt. Im Felde der Ehrengäste bemerkte man u. a. die Herren Bürgermeister Ritter, Stadtrat Groß, Direktor Krebs von der Hof- und Gutsverwaltung, Polizeihauptmann Oberlin, Stadtbaurat Petron. Die Eröffnungssprache hielt als darseltiger Vorsitzender des Festauschusses Herr Oberamtmann a. D. C. Karst. Er führte aus:

Sehr verehrte Anwesende! Zunächst gehalten Sie mir, der Stadterwaltung, der Regierung und allen denjenigen, die an dem Feste mitgewirkt haben, meinen verbindlichen Dank abzugeben. Der diesjährige Maimarkt fällt in ein besonders bedeutungsvolles Jahr. In diesem Jahre vor 200 Jahren ist der Mannheimer Maimarkt gegründet worden. Festhalten Sie daran, daß im Jahre 1818 der Stadt Mannheim die Herrschaft über das Was- und Seepferdewesen, aus dieser Marktverleihung hat sich der heutige Maimarkt entwickelt. Im kommenden Jahre werden wir dieses Jubiläum feierlich begehen. Hierzu sind nun besondere Veranstaltung und Preisverteilungen geplant. Einige bedeutsame Momente aus der Geschichte verdienen hervorgehoben zu werden. Im Verlaufe der Jahre nach der Gründung des Maimarktes, namentlich vom 18. Jahrhundert an entwickelte sich der Viehmarkt in sehr bedeutendem Umfange, bis er im Laufe des 19. Jahrhunderts seine große Bedeutung in weitem Umkreise erlangte. Im Jahre 1850 war die Veranstaltung eine besonders feierliche durch den Einzug des Großherzogs Leopold und seiner Gemahlin in Mannheim. 1856 waren zum ersten Male die Pferdeerzeugnisse mit dem Maimarkt verbunden und zwar waren es ausschließlich landwirtschaftliche Rassen.

Der Markt hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer ungeschätzten Bedeutung entwickelt. Er ist ein Bollwerk für Mannheim und Umgebung, muß der Markt sich bald zu großer volkswirtschaftlicher Bedeutung aus. Die Stadt Mannheim, groß geworden durch Handel und Industrie, erkannte bald die Bedeutung dieses Marktes für die Volkswirtschaft, insbesondere auch für die Volksernährung und stellte unteren Markt in der liberalsten Weise auf. Wir können heute wohl mit Recht sagen, daß der Maimarkt einer der bedeutendsten, wenn nicht der bedeutendste Markt in Süddeutschland geworden ist. Dies beweist auch der Auftrieb, von denen einige Zahlen mitteilen: Im Jahre 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467

**Le Tremblay.**  
 Prix Bijou: Ondée II — Mistinguette.  
 Prix Vernusil: Qui — Turpin.  
 Prix Launay: Ibidem — Saint Maurice II.  
 Prix Citronelle: Vulcain VI — Sweetness.  
 Prix Regalis: Ninive IV — Questure.  
 Prix Zut: Révolte — Formium.

**Von Tag zu Tag**  
 — Der Alkoholiker als Mörder. Höchst a. Mainz, 5. Mai. Der im benachbarten Nied wohnende, 43 Jahre alter Fabrikarbeiter Koch überfiel gestern nachmittags seine 28 Jahre alte Ehefrau, betäubte sie durch Schläge auf den Kopf und erdrosselte sie. Koch, der dem Trunke ergeben war, lebte mit seiner Familie in Unfrieden und hatte Frau und Kinder schon öfter mit dem Tode bedroht.

— **Brandbare Feuerbrunst.** Halifax (Neuschottland), 4. Mai. Das ganze Geschäftszentrum der Stadt North City am Kap Breton ist bis auf vier Häuser durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt. Eine Person ist ums Leben gekommen.

— **Ende eines Bankbetruges.** Der 20-jährige Karl Steuernagel aus Frankfurt hat sich in San Remo in dem Augenblick, als er verhaftet werden sollte, erschossen. Der Polizei war ein junger Mann aufgefallen, der in einem Hotel zu San Remo seit einigen Tagen weilte. Auf ihn deutete das Signalhorn des Bankstellens Karl Steuernagel, der am 19. März 20 000 M. zum Rücktritt seiner Frankfurter Bankfirma unterschlagen hatte und dann geflüchtet war. Die Polizei erschien in Begleitung des deutschen Konsuls in dem Hotel, in dem Steuernagel wohnte. Dieser merkte, daß seine Verhaftung bevorstand, und schloß sich eine Kugel in den Kopf. Der Konsul wollte ihm die Waffe entreißen, aber Steuernagel gelang es, nach vier Schüssen auf sich abzugeben. Er starb auf dem Transport ins Hospital. Die Untersuchung seiner Umkleen ergab, daß er noch 65 000 M. im Versteck hatte.

**Die Großherzogin Hilda in Heidelberg.**

N. Heidelberg, 3. Mai.  
 Zum zweiten Mal in dieser Woche erwies die Großherzogin Hilda unserer Stadt die Ehre ihres Besuchs. Die Großherzogin traf gegen 1/4 Uhr hier ein; ihr Gefolge bildeten Excellenz von Stadel und die Hofdame Baronin von Stachornet. Die Großherzogin begab sich zunächst im offenen Wagen nach dem an der Handshühler Landstraße in Reutheim gelegenen

**Kinderlingeschick.**

das im April v. J. auf Grund einer Stiftung der Kinder der verstorbenen Frau Dr. Schind von der hiesigen „Propaganda-Gesellschaft für Mütterchastverhütung“ ins Leben gerufen wurde. Am Vorab des Feins wurde die Großherzogin von Graf Regierungsrat Jolly, dem Unfallarzt und 1. Vorsitzenden der Propaganda-Gesellschaft F. M. Dr. Bruno, Frau Pauline Direktor Bremerer, der Tochter Frau Dr. Schind und Frau Buhengeiger begrüßt; ein prachtvoller Orchideenstrauch wurde der Großherzogin überreicht. Unter Führung von Herrn Dr. Bruno, der die Leiterinnen des Feins, Schwester Emma Kries (eine Mannheimerin) und Schwester Hanna Schüller, vorstellte, besichtigte die Großherzogin zunächst den Säuglingsaal mit 10 Säuglingen, dann das Kinderzimmer, in dem 17 ein- bis dreijährige Kinderchen in rosa festlichen Kleidern spielten. Das zutrauliche Wesen der Kleinen, die ihrem Alter entsprechend noch keinerlei Scheu vor der Königinlichen Hoheit zeigten und nach ihren Blumen und ihrer Hand griffen, erregte die Großherzogin sichtlich; sie bekundete großes Interesse für das Fein und gab über Anerkennung über die Einrichtung und Leitung lebhaften Ausdruck. Gegen 4 Uhr fuhr die Großherzogin nach der Stadthalle zur

**Eröffnung der Handarbeits-Ausstellung der Volksschulen des hiesigen Amtsbezirks.**

Nach einem Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Wildens, Kreisdeputat Dr. Reich, Stadtschulrat Koberbusch und General Newber, den Vorsitzenden des Bad. Frauenvereins, begrüßte die Großherzogin die Vorstandsamen des Bad. Frauenvereins, insbesondere Frau Oberbürgermeister Dr. Wildens, unter Ueberbringung von Grüßen der Großherzogin Luise. Drei weißgekleidete kleine Mädchen überreichten einen Strauß, dann trug ein mehrköpfiger Knaben- und Mädchenchor aus dem Schulhaus I unter Leitung des Herrn Konzertführers Schläpfer ausdrucksvoll und erhellend ein Begrüßungslied vor. Kreisdeputat Dr. Reich dankte in einer kurzen Ansprache der Großherzogin für ihr Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Handarbeitsunterricht durch das von hoher Stelle bekundete Interesse für denselben neue Förderung erfahren möge. Grüße von Fr. Müller, der Vorsitzenden des Handarbeits-Vereins, Seminars Lehrerin und von der Oberlehrerin Fr. Gwald-Heidelberg trat die Großherzogin dann den Rundgang durch die Ausstellung an. Im

hübsch decorierten Ballsaal der Stadthalle waren die Handarbeiten der Heidelberger Volksschulen ausgestellt, in den Nebenräumen die Arbeiten von 38 Lehrkräften des Bezirks. Die Ausstellung zeigt die konsequente durchgeführte Einheitsarbeit des Lehrgangs in allen Schulen und gibt ein anschauliches Bild vom Ruf der Handarbeitsunterrichts: Strickerei, Strampfe, Stramintuch, Röhricht, Hemd, Klistuch, praktisches Bilden; dazu kommt in den Städten das Häkeln. Die Leistungen der Kinder resp. Lehrerinnen verdienen hohe Anerkennung. — Die Großherzogin ließ sich die Handarbeitslehrerinnen aller Schulen, im ganzen etwa 80 Damen, vorstellen, ebenso die zahlreich erschienenen Mitglieder der Prüfungskommission. Die hohe Frau verweilte etwa 1 1/2 Stunden in der Ausstellung und begab sich dann in den festlich geschmückten Restaurationsaal der Stadthalle, wo die Kochschule des Frauvereins einen

**Teenschnitttag** veranstaltet hatte, um die Mittel zur Fortführung der unentgeltlichen Abendlochkurse in den Fortbildungsschulen aufzubringen. Die Großherzogin sprach sich sehr anerkennend über die von Lehrerinnen der Kochschule hergestellten Kuchen und Brötchen aus und zog viele der Damen des Frauenvereins in ein längeres Gespräch. 6.30 begab sich die Großherzogin nach dem Bahnhof, um dort die Königin der Niederlande zu begrüßen, und kehrte nochmals in die Stadthalle zurück, wo sie bis 1/8 Uhr verweilte.

**Gerichtszeitung.**

§ Mansheim, 3. Mai. Strafkammer II. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dreiner.  
 Das Verhör beim Weibschneid in einem hiesigen Warenhaus benutzte die 27 Jahre alte verehelichte Katharina K., am einer Frau F. aus Weinhelm das Vornennamale mit 28 Mark Inhalt zu fischen. Wegen der unehelichen Vorkrägen der Leibeserbin lautet das Urteil auf acht Monate Gefängnis.

Und der Hebe der Weibschneidung kammt der Tagelöhner Gottfried Bächler, der sich auf eine Anklage wegen Vergehens gegen § 175 St.G.B. Erpressung abm, zu verantworten hatte. Bächler verging sich im Oktober v. J. an einem alten Arbeiter, einem Studienamten, drehte aber dann den Spieß herum und drohte dem einwilligen alten Mann, dem er zunächst Beträge von 2 und 11 M. abzwanderte, mit Anzeig, wodurch sich der Mann dazu verstand, nach und nach seine soner verdientes Erparnisse im Betrage von 440 M. dem Erpresser zu opfern, der anderen Kampanen je 60 M. davon abgab, die das Geld wie er selbst verlor. Bächler wird zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis, der Tagelöhner Philipp Senf zu vier Monaten, der Tagelöhner Friedrich Schmal zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen.

Wegen Vergehens im Sinne des § 175 wird ein 18-jähriger Zwangsabgänger zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

§ Karlsruhe, 6. Mai. Der der hiesigen Strafkammer stand heute eine Anklage wegen Vergehens gegen § 216 St.G.B. zur Verhandlung. Diese richtete sich gegen den in Wetzheim wohnhaften 26 Jahre alten Kaufmann Friedrich Ode aus Wildenstein. Der Angeklagte hatte längere Zeit mit der 21 Jahre alten Johanna Kraus in Wetzheim ein Eheverhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Da beide vermögenslos waren und keine Aussicht hatten, sich zu heiraten, beschloßen sie gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Am Vormittag des 4. Februar löste der Plan in der Wohnung des Ode auszuführen werden. Dieser überreichte seine Geliebte auf deren ausdrückliches Verlangen, indem er ihr mit dem Messer den Hals durchschnitt. Das Mädchen verstarb nach wenigen Minuten. Ode brachte sich dann selbst einige Schnittwunden bei, die jedoch nicht gefährlicher Art waren. Das Gericht verurteilte ihn wegen Tötung auf Verlangen zu 5 Jahren Gefängnis.

§ Darmstadt, 5. Mai. Die Strafkammer verurteilte heute den 21 Jahre alten Tagelöhner Johann Tomlik aus Lital, der in der Nacht vom 21. zum 22. Januar den Einbruch in dem hiesigen Wägen- und Weltauwerkgeschäft von Jäger verübt hatte, und der wegen einer andern Tat noch drei Jahre Haftstrafe zu verbüßen hat, zu acht Jahren Haftstrafe, insoweit also 17 Jahre Haftstrafe. Sein Mitläufer, der 17 Jahre alte Arbeiter Johann Dahn aus Lemberg, erhielt ein Jahr Gefängnis, abgesehen von zwei Monaten Untersuchungshaft.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

§ Leipzig, 6. Mai. Das Reichsgericht verurteilte heute mittags in dem Verzeß gegen die preussischen Landtagsabgeordneten Vorhardt und Seiner das Urteil. Das Gericht erkannte auf Verweisung der von den beiden Angeklagten eingeleiteten Revision.

**Der Selbstmord des Königmörders.**  
 \* Selenzi, 7. Mai. Heber den Selbstmord des Königmörders Schinas wird nach gemeldet: Schinas war von Genärmen in das Bureau des Untersuchungsrichters gebracht worden, wo man ihm die Fesseln abnahm. Nachdem die Genärmen und einer der beiden Gerichtsdienner, denen die Ueberwachung anvertraut war, das Zimmer verlassen hatten, benutzte er einen Augenblick, in dem der zweite Gerichtsdienner sich von ihm wandte, um sich aus dem Fenster zu stürzen. Er war sofort tot.

**W. Frankfurt a. M., 7. Mai. (Tele. Tel.)**

Gegen nachmittags wurde in der Köpferstraße 33 ein seit Freitag voriger Woche dort eingelagerter junger Mann erschossen in seinem Zimmer aufgefunden. Neben ihm lag ein halbkreisförmiges Messer mit 2 Schnittwunden in der Herzgegend. Nach der vorläufigen Untersuchung ist man der Ansicht, daß beide freiwillig aus dem Leben geschieden sind. Nach vorliegenden Papieren handelt es sich um den 26-jährigen Diplomingenieur Ernst Hogan aus Kassel. Der Name des Mädchens ist noch unbekannt.

**Ein hochinteressanter Lourdesprozeß.**

k. München, 7. Mai. (Privattelegramm d. Münch. „Gen.-Anz.“) Das Schöffengericht München verhandelte gestern einen hochinteressanten Lourdesprozeß. Kläger war Dr. Wigner, die Beklagten Pfarrer Finl und Redakteur Fried, beide aus Hrg. Die Verhandlung ergab, daß ein psychopathischer Wigner seine Heilung in Lourdes erfuhr und die Weigerung Wigners, ihn nach angebotener Heilung zu unterjagen, erlogen war, daß die Wahnungen des Kranken hysterische Erscheinungen waren, die laut ärztlichem Befund vor und nach dem Lourdesbesuch gleich geblieben sind. Pfarrer und Redakteur hatten die Schwärmerie des Wigners, eines Schöpfers Müller, zu öffentlichen Ehrenkränkungen Dr. Wigners benützt und wurden beide zu 200 bzw. 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Loures wütet gegen den franz. Militarismus.**

w. Paris, 7. Mai. Die „Humanität“ veröffentlicht den von der Kamergruppe der genueigen Sozialisten beschlossenen Aufruf gegen die Jurisdiktion der Jahresklasse 1910, an dem Aufruf heißt es u. a.: Der Ministerpräsident hat die Minderheit gebildet, im „Temps“ anzukündigen, daß er die im September d. J. freizuwählende Jahresklasse mittels Dekret zurückzubehalten und zu einem dritten Dienstjahre verurteilen werde. Das ist eine unerträgliche Ungleichheit und eine Art Staatsstreich. Das Recht von 1905 erlaubt dem Ministerium lediglich die Altersklasse provisorisch und wegen der im Augenblick ihrer Entlassung festgestellten außerordentlichen Umstände zurückzubehalten. Das Gesetz gestattet ihm nicht, 6 Monate vorher ein drittes Dienstjahr anzusetzen unter Berufung auf die durch die neuen deutschen Rüstungen verursachten dauernden Notwendigkeiten. Diese Frage kann nur durch ein Gesetz geregelt werden. Die wirklich und ungleichlich zurückbehaltene Soldaten werden das Recht haben, gegen diesen Mißbrauch der Gewalt beim Staatsrat Beschwerde zu erheben. Diese Heberzeugung, diese Verurteilung, dieses Staatsstreiches, durch das 200 000 Soldaten in den Kasernen zurückgehalten werden sollen, kann nur die Wirkung haben, die Bewilligung der deutschen Militärverträge zu beschleunigen und dem französischen Militarismus neue Vorwände zu liefern.

**Bragelei um die dreijährige Dienstzeit.**

w. Paris, 7. Mai. Im lateinischen Viertel kam es gestern abend zu einer heftigen Fehde zwischen jugendlichen Begnern und Anhängern der dreijährigen Dienstzeit, weil die letzteren den Chemistalprofessor Millot, der eines Aufruf gegen die dreijährige Militärdienstzeit unterbreitet hatte, mit Hohn und Schimpfen verfolgte hatten. Mehrere Personen, darunter 2 Schulleute, wurden erheblich verletzt. 7 Polizeier wurden verhaftet.

**Die Reise des König Alfons nach Paris.**

w. Paris, 7. Mai. Der König von Spanien traf gestern abend 1/11 Uhr auf der französischen Grenzstation Hendaye ein und wurde dort von dem Präsidenten des Departements Lafes-Pyrenäen und dem ihm angetrauten Kommandant des 18. Armeekorps begrüßt. Um 1/11 Uhr setzte der König die Fahrt nach Paris fort, wo er heute vormittags gegen 10.30 Uhr eintrifft. In Lyon wurden 10 Spanier verhaftet, die bereits schon seit längerer Zeit dort wohnhaft sind. Sie werden befristet, einer gegen den König Alfons anlässlich der Pariser Reise angezeigten Verführung anzugewandert, von der die Polizei durch diese Kenntnis erhalten habe, die in Barcelona, in Paris sowie bei den in Montpelier festgenommenen Anarchisten beschloßnahmen werden seien.

**Sportliche Rundschau.**

Mittwoch, den 7. Mai.  
 Berlin-Karlsborst.  
 Preis von Rudow: Reichsritter — Südpol — Clara.  
 Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen: Five o'Clock — Moose.  
 Pfaffenwiesendünghundertstes Rennen: Sturmwind II — Graco.  
 Haselhorst-Jagdrennen: Maaslieb — Magista.  
 Jungfern-Hürdenrennen: Loreley — Die Letzte.  
 Master Willie-Jagdrennen: Reine du Jour — Water Ouzel — Garnet.  
 Preis von Pichelsdorf: Smaragd — Baldur.  
 Neud a. Rh.  
 Wiekraht-Flachrennen: Ger — Anleibe.  
 Hammfeld-Flachrennen: Flottweg — Wanderfalk.  
 Glibach-Handicap: Salat Distaff — Alibi.  
 Schloß Dick-Jagdrennen: (Jor) — Beau Manoir — Batters Lad.  
 Graditz-Flachrennen: Sénéchal — Lavallière.  
 Rheydter Jagdrennen: Bilbas — Constantin.  
 Rheinort-Flachrennen: Ivanoff — Fantasie.



**Stellen Sie erst den Namen fest,**  
 ehe Sie elektrische Glühlampen kaufen! Denn nur der Name „OSRAM“ garantiert Ihnen dafür, daß Sie wirklich die echte „Osram“-Draht-Lampe der Auer-Gesellschaft vor sich haben! Alle anderen Lampen sind keine „Osram“-Lampen!



Volkswirtschaft. Pfalzwerke, A.-G.

Von den 7 250 000 M. Aktien der pfälzischen Oberlandzentrale „Pfalzwerke Aktiengesellschaft“ in Ludwigshafen a. Rh. werden jetzt 900 zu 25 Prozent einbezahlte Aktien der Serie B seitens der pfälzischen Kreisgemeinde zum Preise von 285 M. einschließlich Dividendenschein für das zweite am 1. Juli 1913 beginnende Geschäftsjahr den pfälzischen Gemeinden zu dem Bezüge angeboten. Die Anmeldefrist hat bis zum 25. Mai, die Abnahme bis spätestens 1. Juli zu erfolgen. Die Gemeinden, welche Aktien übernehmen, dürfen diese bis zum 1. Juli 1922 nicht veräußern. Das gesamte Aktienkapital ist von den Gründern der Pfalzwerke A.-G. in folgender Weise übernommen worden:

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Pfälzische Kreisgemeinde (3,900,000 M.), Stadt Ludwigshafen a. Rh. (1,240,000 M.), Stadt Homburg (750,000 M.), Stadt Frankenthal (35,000 M.), Rheinische Schuckertgesellschaft (2,000,000 M.), and others.

Städtische Aktien wurden von den Gründern zum Nennwert von je 1000 M. übernommen. Und zwar sind 1645 Aktien der Serie A vollständig, die 3605 Aktien der Serie B zu 25 Prozent, also mit je 250 M. einbezahlt. Die Gründer haben für jede übernommene Aktie weitere 35 M. an die Pfalzwerke zur teilweisen Deckung der Gründungskosten einbezahlt. Sonst beträgt für die Gründer der Selbstkostenpreis jeder Aktie der Serie B 285 Mark. Die allmähliche Einzahlung der restlichen 75 Prozent dieser Aktien soll binnen längstens 2 1/2 Jahren erfolgen. Die „Pfalzwerke Aktiengesellschaft“ hat den Betrieb ihrer Anlagen bekanntlich an die Rheinische Schuckertgesellschaft dahier verpachtet. Der Pachtzins beträgt in den ersten drei Jahren je 5 Prozent des Anlagewerts, in den drei folgenden Jahren 6 Prozent und weiterhin jährlich 7 Prozent. Der Pachtvertrag kann von den Pfalzwerken nach sechs Jahren, von der Rheinischen Schuckertgesellschaft erst nach 12 Jahren gekündigt werden. Die Städte Ludwigshafen a. Rh., Homburg und Frankenthal und die Rheinische Schuckertgesellschaft haben sich vertraglich zu einer Aktiensperre verpflichtet, d. h. daß vor Ablauf des 10. Geschäftsjahres der Pfalzwerke keine der übernommenen Aktien veräußert werden darf. Die gleiche Verpflichtung hat die pfälzische Kreisgemeinde für 3000 Aktien übernommen. Ihre restigen 900 Aktien darf die Kreisgemeinde nur an pfälzische politische Gemeinden verkaufen, wobei diese Gemeinden von ihr zu verpflichten sind, eine Sperrverpflichtung binnen der gleichen zehn-jährigen Frist anzunehmen.

Die „Pfalzwerke Aktiengesellschaft“ ist Eigentümerin der Kraftwerke in Ludwigshafen a. Rh., Edenkoben und Homburg, sowie der fertig gestellten Starkstromleitungen von Ludwigshafen a. Rh. nach Edenkoben, von Ludwigshafen a. Rh. nach Speyer, von Niederkirchen nach Freinsheim, von Speiermühlbach nach Jxheim und Homburg; mehrere weitere Leitungsstrecken und die Kraftzentrale bei Homburg sind zur Zeit im Bau begriffen. Aus den Kraftwerken der „Pfalzwerke Aktiengesellschaft“ beziehen zur Zeit elektrische Energie die Städte Ludwigshafen a. Rh., Neustadt, Speyer, Homburg, Edenkoben, Gernersheim und Freinsheim, sowie ca. 45 Landgemeinden, endlich die elektrische Oberlandbahn Neustadt-Landau und mehrere sonstige Großabnehmer; die Städte Frankenthal und Zweibrücken, die Rhein-Hardtahn-Gesellschaft sowie etwa 20 Landgemeinden haben Stromlieferungsverträge mit den Pfalzwerken abgeschlossen; der Anschluß von weiteren ca. 50 Gemeinden an die Pfalzwerke steht absehbar bevor. Die Pfalzwerke sind, so wird den M. N. N. geschrieben, gegenüber dem bayerischen Staat verpflichtet, binnen 7 Jahren ihre Leitungen so auszubauen, daß jede pfälzische Gemeinde auf Verlangen elektrische Energie erhalten kann.

Wie wir berichteten, haben die Gemeinden Mutterstadt und Edenkoben bereits den Beschluß gefaßt, Aktien der Pfalzwerke zu übernehmen.

Nach einem Zwischenausweis der Reichsbank vom 3. d. Mts. hat sich der Status gegen den Tag vorher weiter um 11 Millionen Mark verschlechtert.

Mittelbadische Stabeisenhändler-Vereinigung. Auch die mittelbadische Stabeisenhändler-Vereinigung (Sitz Karlsruhe) hat jetzt infolge der in den letzten Monaten eingetretenen Abschwächung mit Wirkung ab 1. Mai d. J. die Preise für Lagerbestände für Stückgüter und Ladungen von Stabeisen (Fluß- und Schweißblech) um 50 Pfg. pro 100 kg ermäßigt.

Die Automobil- und Aviatik A.-G. in Mühlhausen-Burgweiler (Oberelsaß) erzielte im Jahre 1912 einen Rohgewinn von 527 081 M. (v. J. 415 033), wozu 29 366 (6) M. Vortrag kommen. Unkosten erforderten 436 827 (320 741) M., Abschreibungen 40 266 (37 175) M., wovon der Reingewinn 70 382 (77 116) M. beträgt, aus dem 4 Prozent Dividende gezahlt werden auf 1 Mill. M. Aktienkapital. Die Buchschulden betragen 680 358 (707 238) M., Anstöße 424 563 (352 361) M. Die Waren werden mit 660 225 (453 151) M. ausgewiesen.

Am belgischen Eisenmarkt wurden die Ausfuhrpreise aller Halbzeugsorten abermals um 1 sh auf 4 Pfd. Sterl. 13 sh bis 4 Pfd. Sterl. 15 sh für Blöcke und 4 Pfd. Sterl. 18 sh bis 5 Pfd. Sterl. für Platten ermäßigt.

Ein italienischer Vorschuß an die Türkei. Die Banca Commerciale Italiana in Mailand hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, dem türkischen Tresor 200 000 Pfund gegen Scheckscheine vorzuschossen.

Th. Goldschmidt, A.-G., Chemische Fabrik und Zinnhütte in Essen. In der Sitzung des 1. Zivilsenats des Reichsgerichts vom 3. Mai d. J. wurde die Nichtigkeitklage der Firma v. d. Linde G. m. b. H. in St. Louis bei Krefeld, gegen das der Firma Th. Goldschmidt, A.-G. in Essen gehörige Patent Nr. 176 456,

weiches die Entzinnung von Weißblech mittels Chlors betrifft, Berliner Blätter zufolge rechtskräftig zurückgewiesen. In derselben Sitzung wurden auch noch die Nichtigkeitsklagen des Herrn Hans v. Schütz gegen das gleiche Patent sowie gegen die Patente Nr. 176 457 und 188 018 der Firma Th. Goldschmidt, A.-G., welche sich gleichfalls auf die Chlorentzinnung beziehen, rechtskräftig zurückgewiesen.

Handelsbank für Ostafrika zu Berlin. Der Bericht für das abgelaufene zweite Geschäftsjahr konstatiert, daß die Entwicklung der Bank erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Die Zahl der in Tanga geführten Konten betrug Ende des Jahres 455 gegen 157 am Anfang desselben mit einem Guthaben von ca. 680 000 Rp. Aus Zinsen wurden 31 218 G. V. (23 470) M. und aus Provisionen, Sorten und Wechsels 81 206 (1490) M. vereinnahmt. Aus der Beteiligung an der Deutsch-Ostafrikanischen Bank sind dem Institut erstmals 77 000 M. Dividende zufließen. Es erübrigt sich ein Reingewinn von 96 290 (226) M., woraus 5 Prozent Dividende verteilt und 8094 M. vorgetragen werden sollen. (Der vorjährl. Gewinnsaldo wurde vorgetragen.) In der Bilanz erscheinen bei 3 Mill. M. mit 50 Prozent einbezahltem Aktienkapital 1 023 710 (370 440) M. Kreditoren, andererseits 627 620 M. Bankguthaben und 371 553 M. Debitoren G. V. zusammen 527 772 M.), ferner 481 691 (336 111) M. Kasse, Sorten u. Wechsel. Die erwählte Beteiligung erscheint mit Mark 1 100 000 (1 104 369). Die Entwicklung der Bank im neuen Jahre gehe stetig vorwärts; immerhin werde bei der Eigenart der Handelsverhältnisse in der Kolonie mit einer starken Vermehrung der Bankgeschäfte und mit gesteigerten Gewinnen vorläufig nicht zu rechnen sein. Viel hängt auch davon ab, welchen Einfluß die eingetretene Entwertung des Kautschuks auf die ausgedehnten Kautschuk-Kulturen im Hinterland von Tanga haben werde.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. Mai. „The Baltic“. Schluß. Weizen schwimmend; williger. Mais schwimmend; willig bei kleiner Nachfrage und Preise 1 1/2 d. niedriger. Gerste schwimmend; willig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d. niedriger. Hafer schwimmend; williger und Preise 1 1/2 d. niedriger.

Chicago, 6. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf Meldungen über günstigen Wetter sowie bauseitende Kabelberichte eröffnete der Markt in williger Haltung bei 1/2 bis 3/4 c. niedrigeren Kursen. Die Preise verloren gegen den gestrigen Schluß 1 1/2 - 3/4 c. Schluß willig.

Mais. Ab zu Beginn des Marktes die Kabelnachrichten enttäuschten, waren Einbußen bei 1/2 c. zu verzeichnen, die sich noch vergrößerten, als die Baissepartei auf den Markt drückte. Im Uebrigen verkehrte der Markt in Übereinstimmung mit Weizen und schloß bei 1/2 bis 3/4 c. niedrigeren Kursen in williger Haltung.

New York, 6. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Der hiesige Markt verkehrte durchweg in matter Haltung. Die Einbußen betrugen gestern 1 1/2 bis 3/4 c. Schluß willig.

Frankfurter Abendbörsen. Kreditaktien 197 bz., Dresdner Bank 151,50 bz., Nationalbank f. D. 116,50 bz. ult., Effekten- und Wechsel-Bank 113,70 bz. G. South West Afric. 126,75 bz. ult. Staatsbahn 158 bz., Lombarden 27,25 bz., Baltimore und Ohio 98,75 bz., Schantungbahn 126,25-126 bz. ult., 135,50 bz. cpt., Raab-Oedenburger 56 bz. G. Hamburg-Amerik. Paket 148 1/2-1/2 bz. ult., 147,90 bz. cpt., Nordl. Lloyd 124 1/2-123 1/2 bz. ult., 123,30 bz. G. cpt. 3proct. Portugiesen (Beira B) 72,70 bz. G., Türkenloose 166 bz. G. u. cpt.

Bochumer 221 1/2-1/2 bz. G., Gelsenkirchen 189 1/2-189 bz., Harpener 198 1/2-197 1/2-1/2 bz. ult., Phönix Bergbau u. Hüttenbetrieb 250,25-268 1/2 bz., Oberschles. Eisen-Industrie 86 1/2-86 1/2 bz. ult., Concordia 327 bz. (goldten heute mittig 326,70 G. notiert sein). Buderus Eisenwerke 114 bz., D.-Luxemburger 166,25-166 bz. G. ult., 165,60 bz. cpt., Bad. Zuckerfabrik 203 bz. G., Aumetz-Friede 179,50 bz. G. ult., Rütgerswerke 190,75 bz., Oberschles. Eisen-Bedarf 105,75 bz. ult. Alkali Westeregeln 105 bz. G., Holzverkohlung 140,25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 445 bz. Brf., Dürlkoppwerke 408,75 bz. G., Daimler Motoren 363 bz. G., Motoren Oberosell 167,60 bz. G., Maschinenfabrik Morus 277 bz. G., Maschinenfabrik Pokorny v. Wittkind 171 bz. G., Scheideanstalt 668 bz. G., Höchster Farbwerke 622,75 bz. G. Badische Anilin 363 bz. G., Kunstseide 168,75 bz. G., Zementwerke Heidelberg 145,50 bz. G., Rußfabrik Wegelin 224,25 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 246 1/2-246 bz. ult., 245,25 bz. cpt., Elektr. Schuckert 137 1/2-137 1/2 bz. ult., 136 bz. cpt., Elektr. Bergmann 135,75 bz., Elektr. Akkumulatoren 439 bz. G., Elektr. Licht und Kraft 128,50 bz. G., Elektr. Deutsch-Überschlesische 168 1/2-168 1/2 bz. ult., 6 1/2 bis 6 3/4 Uhr; Gelsenkirchen 189 bz. G., Harpener 190,25.

Im Abendverkehr konnte sich die feste Haltung aller Marktgebiete unverändert etwas schwächerer Londoner Schlusskurse mit behaupten. Am Kassamarkt notierten Daimler 5 Prozent über heute mittig. Von Chemischen Aktien gewannen Wegelin 2 1/2, Scheideanstalt 2, Bad. Anilin 2,5, Höchster Farbwerke 1,5 Prozent.

Effekten.

Baselland, 6. April. (Schluss-Kurs.) 2 1/2, Brasilianische Anleihe 1081, Spanische äußere Anleihe (Extérieure), Türkei unifiziert, 190,50-191, Türkei-Lose, Österreichische, Luxemburgische Friede Anleihe, Warschau-Wiener, Vaporaire 5. Mai. Wechsel auf London 10-

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Gold auf 24 Std., Durechnungssatz, etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Baumw. auf Hafen, etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes New-York, 6. Mai. Kaus von 6. S., etc.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Table with 2 columns: Entity Name and Amount. Includes Mannheim, 3. u. 6. Mai 1913. (Malmarkt.) per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht.

Advertisement for Dunlop Pneumatik tires, featuring the Dunlop logo and text: '1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik Die erste und seitdem die führende Marke.'

Advertisement for 'Taglich neue Freunde' cigarettes, featuring the Revue logo and text: 'Taglich neue Freunde gewinnt die vortreffliche Qualitäts-SUBIMA Cigarette REVUE'.

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 7. Mai 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer. Lists various companies and their stock details.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten. Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kurliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Kommissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer. Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

### Jeden Geschmack

zu befriedigen, scheint sonst ebenso unmöglich wie allen Leuten es recht zu machen. Nur die Eigenart des Reichardt-Kafees gestattet es, ihn durch verschiedene Zubereitungen jedem Geschmack anzupassen. Die Hausfrau, deren Junge durch Kaffee, und gar der Mann, dessen Geschmacksorgane außerdem durch Rauchen an größere Rationen gewöhnt sind, finden einen Kaffee in jener Zubereitung, wie sie Kindern am meisten zuträgt, vielleicht zu weichlich. Etwas weniger Zucker, etwas weniger oder gar keine Milch, und der kräftige Edelgeschmack gerade des



-Kafees kann sich voll entfalten. Auch von Schokoladen gefallenen Kindern ja die früheren Erwachsenen die kräftigeren Sorten mehr, und insbesondere viele Herren bevorzugen bittere, beinahe herbe Marken. Selbstverständlich muß man, was ja so leicht ist, solche Unterschiede auch bei der Zubereitung der Kaffeegetränke machen, und niemand wird einen Kaffee mehr weichlich finden, wenn sich durch diese Bedenken bisher vom Kaffee Genuß abhalten ließ, versuche nunmehr einmal Reichardt-Kaffee zum Preise der Fabrik aus der Fabrikfiliale in

Mannheim: nur Planken P 4, Nr. 15  
Herrschpacher 1902.

### Frau Ehrler

Mannheim, S 6, 37.  
Spezialistin für Haarentfernung.  
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.  
Entfernt unter Garantie des Nie-Wiederkommens ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Glaser.  
— Aerztliche Konsultationen, viele Dankeschreiben. —  
Erstes u. Ältestes Institut am Platz.  
12-jährige Praxis in Mannheim.  
80033

## Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Glasche Carola-Heilquelle; 10 Glaschen genügen, um Sie von der günstigen Wirkung zu überzeugen; fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich;

Wir sind vorläufig direkt bezugbar.  
Kaiserpreis u. Anerkennungsdiplome d. Kaiserl. Gesundheitsamt, 1887/88

## Adler Räder



anerkannt erstklassige Marke

In Konstruktion, Material und Präzisionsarbeit unübertroffen

Fabrik-Niederlage:

Edelmann, D 4, 2

## Hauszinsbücher · Mietverträge

In jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der  
Dr. H. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

## Herren-Stoffe

zu Anzügen, Hosen, Überziehern und Damen-Kostümen geeignet, kaufen Sie bei grosser Auswahl und guten Qualitäten vorteilhaft bei

## August Weiss, Mannheim

Verkaufs-Lokal: nur F 1, 10  
— gegenüber dem Neubau S. Wronker & Cie. —

## Mechanische Teppich-Entstaubung!

Werk am Platz  
Färberei und Reinigung von Boden-  
teppichen aller Art. Chem. Reinigung  
von Polster-Möbeln in unzer-  
trenntem Zustand  
Behandlung von Teppichen u. Polster-  
Möbeln gegen  
Motten und Mottenbrut!  
Lagerung v. Teppichen über Sommer.  
Kostenlose Abholung u. Rücklieferung  
im Stadtgebiet.

Färberei **Kramer Chem.-Waschanstalt**  
Tel. 210 Bismarckplatz 15/17 Tel. 210.

## Ferd. Schlimm

Tel. 3089 Schlossermeister Tel. 3089  
Wohnung Liebfra. 26 Bertholdstr. 16  
Für Anterlegung sämtlicher Schloßarbeiten auf  
Heubauten, Glasdächer, Aufschlösser, sowie für alle  
Reparaturen an Maschinen, Pumpen, Trans-  
missionen usw. halte mich bestens empfohlen. 99061

## Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

**Friedr. Platz**

Laden Neues Rathaus Bogen 58 u. 59.	Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen.	Fabrikation B 2, 12 Tel. 907.
---	---	-------------------------------------

## Nur die Frisur

Bringt den gegenwärtigen Neuen modernen Damen-  
frisur zum vollen Ausdruck, wozu aus den feinsten  
Haaren in Wasser oxydierter Haarteile unbedingt  
erforderlich sind.  
Zur Orientierung dieser Frisur bin ich gerne bereit,  
jeder Dame ohne Kaufzwang weiteren Rat  
zu geben.  
Derner unterhalte ich großes Lager in allen Haar-  
arbeiten, Joppen, Parfümerien u. Toilette-Artikeln.  
Billige Preise, reelle Bedienung. Da 3 Geschäfte  
gleicher Branche nebeneinander sind, bitte ich auf  
meine Firma

## Ed. Arras, Friseur, Q 2, 19/20

gegenüber dem Café Salomon zu sehen.  
Telephon 2020.

## S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

**J. Hauschild Wwe.**  
Gute schaumfähige, größte u. leitungsfähige  
Wäsche mit Dampf und elektrischem Reibestrich.  
Schnell werden vollständig abgeleitet und geruchlos

## Vermischtes

### Bollmilch

tiefgeföhlt und haltbar,  
logisch zweimal filterbar,  
jedem Quantum abzu-  
geben. 16241

A. Wittstock, Niarstein

### Damen

haben gute u. bill. Aus-  
sicht. Antoinettenstr.  
3 7, 27. 81535

### Goldverkehr

Ich kaufe für eigene  
Rechnung Goldschmuck,  
Silbergegenstände, Schmuck-  
gegenstände aller Art, sowie  
Kostbarkeiten u. Edelsteine.  
Schaffen Sie angenehme  
Preise. Angebote mit Be-  
legen erbeten. Unt. L.  
4077 an D. Frey,  
Mannheim. 8

### Geisjudenbe

haben keinen Vorzug  
zahlen, sondern von mir  
Erfolge verlangen. Peter  
Geis, Karlsruhe (Bad.)  
11722

99 000 M. l. Doppelbefe  
60 000 M. per 1. Juli  
1913 gelöst.  
Wett. Offert. u. Nr. 81178  
a. d. Exped. d. Blattes.

### Ankauf

### Geir. Kleider

2400, Briefe tauf  
Bryn, G 4, 13.

### Ueberzeugung!

Wohle die höchsten Preise  
für Kleider, Mäntel, Hüte  
und Speiser-Drampel.  
Werkstatt genügt. 80212

### Sieradzki, J 7, 23.

Bländschneide tauf F 6, 1  
Laden. 2007

### Postkarte

genügt, komme pünktlich  
und bezahle die höchsten  
Preise! abgelegte Herren-  
u. Damenkleider, Hüte,  
Möbel, sowie allerhand  
Hausgegenstände. 80109

### Brandsdorfer, J 7, 23

### Verkauf

### Wichtig! Schanzler!

Ein schönes neues Kellier,  
mechanisch betriebl., natur-  
gerecht, leicht transportabel,  
da ankommenstlicher, ist  
unverwundbar billig zu  
verkaufen. Verkäufer  
und hoher Verdienst, da vom  
Publikum gern gekauft.  
Anfragen unter Nr. 16390  
beantwortet die Exped.

## Tanz und Musik.

Roman von Kurt Bernk.

(Kohlschreiber Verlag.)

123 (Bortolucca.)

„Hören Sie mal, jetzt wirken Sie aber komisch. Wollen Sie sich interessiert machen?“  
Und immer den Kopf weiter geradeaus ge-  
richtet, sagte er:

„Ich möchte nicht wissen. Aber das müssen Sie sich doch selbst sagen, ich bin ein armer Musiker, ohne Namen, ohne alles, — mein Verdienst, — er lautet bitter auf, — Sie können es besser als ich.“

„O nein, — Sie irren sich,“ sie pronuncierte das Beherrschende sehr schön, ich kenne Ihr Ver-  
mögen abfolgt nicht, ich schätze es sogar äußerst hoch ein. Natürlich meine ich damit nicht das Geld, was Sie heute zur Verfügung haben, son-  
dern das Kapital, das Ihre Kunst wert ist.“  
„Sie könnten sich irren.“

„Nein, —“  
Der Wagen hielt, sie waren gerade bei der nächsten Adresse angekommen.

Auch die Wohnung gefiel ihr nicht.  
Und als sie jetzt mit ihm die Treppe hinab-  
stieg, um weiter zu fahren, blieb sie in dem  
Treppeflur stehen und sagte:

„Wissen Sie, was das Einfache wäre, um diese entsetzliche Wohnungssuche nicht weiter zu betreiben?“  
„Ich weiß nicht,“ erwiderte er, „aber falls es Ihnen zu beschwerlich ist, so werde ich es allein tun müssen. — Ich bin auch nicht so anpruchsvoll wie Sie.“

„Denn ja, — wenn man nichts anderes ge-  
wöhnt ist, — aber vor allen Dingen... doch  
nein, Sie wissen eben nicht, was mich für Ge-  
danken beschlügen. — Kommen Sie, wir fahren  
erst einmal nach Hause und frühstücken dort.“  
Er wachte wirklich nicht, was sie für Gedanken  
beschäftigten.

Dann waren sie im Grunewald und haben sich  
im Speisezimmer niedergelassen.  
Der Diener brachte ein schönes Frühstück her-  
über. Sie aßen eine Weile still zusammen.

„Mein Verstand behält heute unbedingt Schil-  
d, trotz der ungewohnten Zeit.“  
„Was war das alles ganz gleichgültig. Er war

schon fast gewohnt, in ihrer Gegenwart alles mit  
zumachen, was sie wünschte.

Und so tranken sie Sekt am besten Vormittag.  
Der gab ihr Stimmung und sie wurde wieder  
lustig, scherzte und lachte, und als sie beim zweiten  
Glas Sekt lagen, sagte sie:

„Um das Gespräch von vorher fortzusetzen, —  
das möchte Sie doch eigentlich sehr inter-  
essieren. Sehen Sie mal, — die Wohnungen  
waren ja ganz hübsch, warum nicht...“  
„Dann wundern Sie sich nur, daß Sie mir nicht  
zu einer geraten haben.“

„Ja das ist ja das Karnickel, das mich be-  
schäftigt. Ich meine mir, falls Sie u. B. heiraten,  
dann ist es doch lächerlich, daß Sie an einen  
langjährigen Mietkontrakt gebunden sind, also  
wäre doch ein Mietvertrag am besten.“  
„Warum am besten?“

„Nun Sie werden doch nicht erwarten, daß Sie  
in einer 3 oder 4 Zimmerwohnung mit einer Frau  
zusammen leben können. Das ist doch Unsinn.“  
— Sehen Sie mal zum Beispiel ich, ich würde  
mich unglücklich fühlen, falls ich nicht dicht neben  
dem Schlafzimmer ein gut ausgestattetes Boden-  
zimmer besäße, möglichst mit Spiegel, elektrisches  
Licht, alle Apparate zum Trocknen der Haare,  
Heißluftboulons, und dann ein Kabinett,  
gehämmerte Farben, ganz behaglich und weich.“

„Wo, was wollen Sie mit einer Frau, wie ich,  
in einer solchen Wohnung anfangen? Ich würde  
Ihnen in der nächsten Stunde ausweichen.“

„Das glaube ich gern,“ lachte er und ihre  
Worte berührten ihn eigenartig. Da sprach sie  
über Antimitäten mit einer Romantikerin, die er  
bisher niemals selbst in Gedanken erdogen hatte.

„Nein, dann sind wir ja einig. Dann fehlt  
bald noch, daß wir uns verloben und lassen.“  
— Und leben Sie, mein lieber Freund, dann wäre  
eben die ganze Wohnungssuche umsonst.“

Jetzt mußte er nicht mehr, was er von ihren  
Worten zu halten hatte.

Wohle sie sich lustig machen über ihn? Ober  
ihn zum Narren halten? — Was sollte das nur  
bedeuten. Sie konnte doch tatsächlich nicht der  
Meinung sein, daß er die Fähigkeit besitzen würde  
dies, der vermögenslose arme Musiker und sie,  
Kella Geisler, die Tochter des reichen Kommer-  
zienten — Das wäre ja einfach lächerlich.

Dann hielt sie ihm ihr Gefäß über den  
Kopf. Ihre Augen starrten über das Glas

und ihr Köpfchen schien sich mit den aufsteigenden  
Sektperlen zu vermischen.

„Sehen Sie mal, wie Frauen von heute, wir  
sind so modern, daß wir uns dieselbe Freiheit  
wünschen, die wir sonst nur dem Manne ge-  
statten haben. Besonders ich habe mit dem alten  
Kremel gebrochen, und habe mich von Grund  
an so erlogen, daß ich mir, ohne auf irgend je-  
mand Rücksicht zu nehmen, dieselbe Freiheit ge-  
statte und so handle, wie es sonst die Männer tun.“

— Da sitzen Sie nun und harren mich mit ver-  
wunderten Augen an und denken womöglich, her  
Sekt wäre mir zu Kopfe gestiegen. — Aber,  
mein lieber Freund, ich habe von meinem Vater  
viel zu sehr kaufmännisches Temperament, um  
nicht stets genau zu wissen, was ich will.“

„Glauben Sie etwa, die ganze Affäre, ich meine  
die Einladung von mir, Ihr vertraulicher Ver-  
kehr bei mir, die Unterstützung meines Vaters,  
bieten Sie das alles für eine Lauge von mir,  
die ich wie eine Seitenblase in die Luft senke  
und dort zerplatzen lassen möchte? Ich denke  
gar nicht daran — ich habe eine große, bestimmte  
Wünsche, und diese Wünsche. — nehmen Sie  
mal Ihr Glas, trinken Sie es mit dem meinen  
an, — so prosit,“ — beide Gläser trafen leise  
flüsternd zusammen, dann tranken sie.

„Eine interessante Situation,“ lachte sie jetzt,  
sich in den Sessel zurücklehnd, „so habe ich hier  
vor Ihnen, heute einen langen Vortrag, der  
Ihnen längst gehört haben möchte was ich will,  
und Sie sitzen da und rücken und röhren sich  
nicht, als ob Sie ein Glasblock wären. Nun will  
ich Ihnen mal etwas sagen. Stehen Sie mal  
auf junger Mann.“

Er erhob sich wie ein Kretzel vor seinem Unter-  
offizier.

Sie rückte ihren Sessel ganz dicht an seinen  
Stuhl.

„Nun sprechen Sie mir folgendes nach.“  
Er fühlte sich wie ein vor dem Lehrer stehender  
Schuljunge.

„Also jetzt: Mein gnädiges Fräulein, bitten  
bitte ich um Ihre Hand!“

Das Blut schloß Walter Handemann in den  
Kopf.

Was jetzt dachte er tatsächlich alles für eine  
Lauge gehalten. Das, was sie aber jetzt sagte,  
— Herrgott im Himmel, träumte er denn? War

das Tatsache oder wollte sie den Scherz mit ihm  
auf die Spitze treiben? —

Da lebte sie vor ihm. Ihre schönen Augen  
mit der kindlichen Blau tief in seinen Blick  
senkend, — und nun sollte er sprechen.

Er konnte nicht.  
Da schlug sie ihm leicht mit der Hand auf die  
Schulter, war aus ihrem Sessel emporgeschwollen  
und hand ganz dicht vor ihm:

„Wollen Sie jetzt sprechen oder nicht?“  
Und er wiederholte ihre Worte.

Warum sollte er das auch nicht tun? — er  
war gespannt, was darauf folgen würde.

Sie reichte ihm die Hand:  
Geben Sie mir jetzt den Handkuß, und dann  
wollen wir zu meinem Vater gehen, dem Sie das,  
was Sie eben mit gesagt haben, wiederholen  
werden, und ich werde Ihre Frau...“

Die Welt begann ein Karussell für ihn zu wer-  
den. Ein großes Rad, in dem nichts mehr fest  
stand, in dem alles toll durcheinander wirbelte.  
Und mitten in den Strudel hinein, tönte von  
neuem ihre Stimme:

„Waher sein Sie doch kein so großer Narr.  
Sie stehen ja wie ein noch nicht erwachsener  
Junge da. — Können Sie mich nicht lieb  
haben? Gehören Sie wirklich zu den Naturen,  
die man erst zur Liebe erziehen muß?“

Und dann mußte er selbst nicht, was für eine  
fremde Gewalt ihn plötzlich packte, ihm die Kraft  
und Mächtigkeits herlich, daß er all seine Jagd-  
lustigkeit plötzlich von sich warf, die Arme um sie  
schlang und sie mitten auf den Mund küßte. —  
Kohlschreiber Verlag

## Automatische, elektrische

## Treppenhaus-Beleuchtung.

Unterhaltung im Abonnement billigst.

## Stotz & Cie.

Elektr.-Ges. m. b. H. 7275

O 4, 8/9. Telephon 682, 980  
und 2082

Haupt-Vertretung der Osramlampe.









Vermischtes

Suedo bessere Verwaltung meines Bzsbetriebs suche ich büromäßige Verwaltung, Geschäftsführung einer G. m. b. H. oder dergl.

an übernehmen. Auf Wunsch Revision, evtl. auch Kapital-Beteiligung. Offerten unter 30781 an die Exped.

Existenz-Gründung.

Die Fabrikation eines bereits vorzüglich eingeführten Konsum-Artikels der einen hohen Gewinn abwirft, ist für größere und kleinere Bezirke zu vergeben. Die sehr einfache Fabrikation wird vollständig eingerichtet und ist nur ein kleines Kapital erforderlich. Offerten unter Nr. 16330 an die Expedition.

Das so beliebte Kleine Kursbuch Sommer 1913

enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Walsch-Neckar- und Preussisch-Rheinischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheimer, Ludwigshafener, Heidelberg, Berlin-Lokal-Bahnen. Ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur 20 Pfg. zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim B 6, 2

Stellen finden

Korrespondent

für Fabrik der Eisenbranche in Karlsruhe auf 1. Juli gesucht. Nicht unter 25 Jahr, militärfrei, Stenographie (Sabelsch.), Maschinenschreiben, tüchtiges Rechnen, gewissenhaft, selbstständig. Angeb. m. Zeugn., Gehaltsantrag, Bildungsgang, Alter, Eintrittsdatum, an Exp. d. Bl. unt. Nr. 30887

Wir suchen

per sofort zur Kasse einen (10906)

Herrn (für Büro.)

Detaillierte Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen sind unter Buchst. 91, Schlüsselkasten a. 51b, zu senden.

Mietgesuche

Große trockene Lagerräume

mit Bureau auf langjährig. Mietvertrag per Anfang 1914 gesucht. Off. sub. 30884 an die Exped. d. Bl. erb.

Haasenstein & Vogler AG

Repräsentanten für alle Leistungen u. Leistungen der Welt Mannheim P. 21

Beretreter

werden gesucht von französischer Wein-Größhandlung (Weingüldenberger) in Ströburg (Mosel), zum Verkauf an Privat-Kundschaft.

Off. Offerten sub D. 1957 an Haasenstein & Vogler A.G., Ströburg L. G. erbeten. 10087

2 zieg. möbl. Zimmer nebst g. Bad, Jani zu mieten. Offert. sub. 30780 an Exp. d. Bl. Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.

Schlafstellen

Best. Schlafstellen, v. 3 bis 4, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

G.C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer

Telephon 648.

Möbel, Dekoration, Teppiche - Atelier f. Innenarchitektur.

N 3, 10 Kunststrasse N 3, 10

Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume.



Torpedo deutsche Schreibmaschine.

Leistung im Vortrieb. - Nicht zu unterschätzen. Keine kümmerliche Nachahmung des amerikanischen Systems.

Vorretor: August Graab Tel. 5244 Mannheim E. 5, 12 Prospekt u. Verführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.



Zahn-Atelier H. Kimpel

Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte.

Telephon 8207 Mannheim, F 2, 4a Telephon 5207 Sprechzeit: 9-12, 2-6 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr 30079 Bitte genau auf Namen und Adresse achten. Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.00

NB. Bitte um Besichtigung meines Schaukasten am Hause!

Messe Zeughausplatz Kölner Lager

Reste

Große Partie-Waren in Herren- u. Damen-Kleiderstoffen zum Aussehen.

Moderne Mousseline Foulard-Seide 1.00 Mk. la. schwarze u. farb. Seide 1.00 Mk. an

Herren-Stoffe 150-160 cm breit in deutschen und engl. Mustern u. Aussehen p. Mtr. 7.00 Mk.

Günstige Gelegenheit für Schneider u. Schneiderinnen in Zanella u. Sergé.

Felke Zeughaus und u. G. Gewerbeschule

Heirat

Heiraten (eben Ehen) vermittelt u. fr. Eise u. Verdim. bis in die höchsten Kreise. Keine Heiratsanbahnung. Off. u. Nr. 30878 an Exp. d. Bl.

Goldverkehr

Wer leih ein, befehen Kran in der Notlage 100 bis 200 Mk. gegen gute Bürgschaft! Bei zahlreicher monatl. Rückzahlung. Offert. erbeten J. W. 38 Hauptpostlageramt. 10028

Ankauf

gebaut aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter 31575 an die Exped. d. Bl. 31575

Hobelbank

gebaut aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter 31575 an die Exped. d. Bl. 31575

Verkauf

ausgehendes Geschäft der Lebensmittel-Branche zu verkaufen, erwerblich ca. 1500 Mk. um Nebenw. Offert. erbeten unter Nr. 31575 an die Exped. d. Bl. 31575

Unterricht

Audiatur in dem oder Herrn für deutsche Konversation. Off. Off. mit Preisangabe unter 1. 3261, an D. Arndt, Rann-Expod., Mannheim. 316

Prachtvolle weiß lack. Küche

Is gut wie neu, bestehend aus großem Buffet, Kommode, Tisch, 2 Stühle, alles mit Einziehm., Nr. 130.

Schöne große Chaiselongue 4 St. Eichen-Einzelstuhl 75 St. prachsig. Tisch-Bett mit Einziehm., und auf Rollen 150 Mk., 2 prachsiges Holzgarnitur in Goldschmuck 4 St. 2 große Holzgarnituren in Goldschmuck 80 Mk.

Oranger Spiegel 80 Mk. Spiegel für großen Saal oder über Kommode, gut erhalten, 187 50 Mk. zu verkaufen. 31578

Weidmann

L. 13, 24 parterre am Bahnh.

Laston-Anzug

starkstoff betriebs, 900 Kg. Nuptal, habitus Stoff & Federstoff, billig abzugeben. 1 St. auf anderem Kleidergeschäft in Mannheim auch im Betrieb zu befestigen.

Oberheim Eisenbahn-Gesellschaft A.-G.

Mannheim Max Telephon 1.

Schuhwaren-Branche

Der verehr. Einwohnerschaft von Mannheim und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass wir am zweiten Pfingstfeiertage unsere Geschäfte geschlossen halten.

R. Altschüler, Salamander, G. m. b. H., B. Traub, A. Hartmann, H. Hirsch, Mercedes, Wanger, S. Frey Wwe, C. Tack & Cie., Otto Baum, Schuh-sport Flaum, Romeo, Schuhhaus Robur, S. Isakowitz, K. Kessler, Altmann & Neher, Georg Neher.

Bertrauensposten.

Gesucht für sofort ein durchaus solider und zuverlässiger Mann, welcher sich zum Besuche von Privatbesitzern zwecks Verkauf eines leicht abgesetzten Haushaltungsartikels gut eignet und welcher auch das Interesse kleinerer Beträge zu besorgen hätte. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist und welche in jeder Beziehung zuverlässig sind und keine Vorurteile hegen können, wollen Offerte mit Angabe des Alters und der feinsten Tätigkeits einleiten unter Nr. 30881 an die Exp. d. Bl.

Bureau

B 1, 11 1. Etage, 7 St. n. 1. Zubeh. für Bureau oder Wohnung eignen zu verm. 4100

B 7, 16 parterre, 8 Zimmer nebst Büro zu verm. Kostlos eine Treppe hoch. 4100

C 3, 18 schöne Wohnräume parterre, 1. Juli zu vermieten. Nebst 1 Treppe hoch. 4100

C 4, 8 Bureau u. 1. Etage, 2 St. 10113

D 6, 7, 8 1. Etage, 10 St. u. 1. Zubeh., 1 Fr. zu verm. Nebst 1 St. 10114

M 3, 3 4 Zimmer als Bureau zu vermieten. Nebst 1 St. 10115

Wohnung 26 1. Etage, 3 Z., Bad, u. Zubeh. als Büro u. Wohnz. 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Kl. Merzelstr. 4 2. Etage, 4 Räume ansehnlich im Park, per sofort zu vermieten. Off. an Kl. Merzelstr. 4, 1. Et.

Parf. Ring 4a 1. verm. Büro bestehend aus 2 hübschen besten Räumen. Zu verm. parterre. 4100

Bureau

zu vermieten. Off. an Hauptpostlageramt, 10117

Werkstätte

K 3, 7 sehr geräumig, auch als Lagerraum zu vermieten. Preis 34 Mk. Zu vermieten parterre. 4100

N 3, 17 parterre, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Wohnung oder Magazin zu verm. G. 5, 5, 1. Et. 2. Grob. 11, 12, 10117

Lange Köferr. 5a 2. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Werkstätte

Werkstätte oder Magazin zu verm. G. 5, 5, 1. Et. 2. Grob. 11, 12, 10117

Werkstätte 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Magazine

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Auto-Garage

im Haus Magasin-Lage, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Magazine

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

Wohnung mit Keller, 1. Etage, 10 Zimmer, 1. Juli ab. Preis 3. Zu verm. 10-12 u. 3-3 Uhr 3. Et. rechte. 4100

# Champagne G. Eckel & Co.

Epernay  
Montigny-Metz

Lager bei Gebrüder Lockowitz, Weinhandlung, Mannheim, K 2, 16.

**Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055**

Einzigste Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Kollschutzwände.

**Reparaturen** an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

**Frühjahrsmesse 1913 in Mannheim**  
Die **Genussbräue** im Handels-  
gewerbe betr.

Aufgrund des § 105 Abs. 2 Satz 3 der G.-O. wird  
am Freitag, den 12. Mai d. J., das Öffnen  
der öffentlichen Verkaufsstellen und die Be-  
schreibung von Geschäften, Lehrlingen und Arbeitern  
für die Zeit von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr  
abends gehalten.

Am Freitag, den 10. April 1913,  
Schöff. Hof. Bezirksamt III, IV,  
Sta. 3 und 4.

Fr. 18741 I. Fortschendes bringen wir hiermit  
zur öffentlichen Kenntnis.  
Mannheim, den 29. April 1913.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter.

In unserem **Vereinshaus** C 1, 10/11 (Café  
Germania) Centrum der Stadt, sind die

## Parterre-Lokalitäten

bestehend in einem **grossen vorderen Raum**  
von 115 qm mit drei grossen Fenstern (leicht zu  
Scheinfenstern einrichtbar) sowie grossen hellen  
Saal von 127 qm, ausserdem **grosse Souterrain-  
räumlichkeiten** auf 1. November od.  
früher anderweitig zu vermieten. Auf Wunsch  
kann eine 4 Zimmerwohnung zugegeben werden.  
Die Lokalitäten eignen sich auch für grösseres  
**Bureau, Musterlager, Ausstellungs-  
räume u. a. w.**  
Reflektanten erfahren alles Nähere auf unserem  
Bureau.  
**Kaufmännischer Verein.**



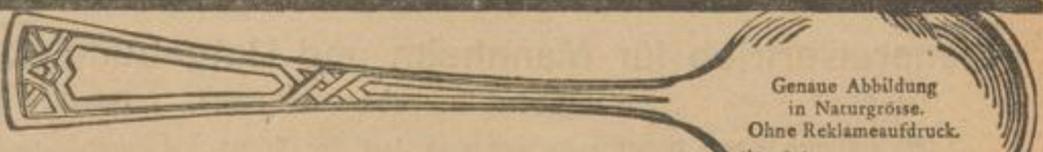
**Ungeziefer jeder Art**  
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen**  
**Ratten u. Mäuse**, beseitigt mit überraschen-  
dem Erfolg unter Garantie die  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,  
Inh.: **Franz Münch D 5, 13,**  
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.  
Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und  
städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hausbesitzer.

**Verkauf**  
2 alte Gemälde, engl.  
bunte Kupferstiche  
zu verkaufen. **Reppier**  
Strasse 31, part. r. 10292  
1 Spiegelbild, 1 Bilder-  
schrank, 1 Schlafkommode  
pol. u. Narm. u. Spiegel-  
aufsatz, 1 Vertikal, 2 engl.  
pol. Bettstätten mit Rohle  
und Bettmatrize billig  
zu verkaufen. 10393  
U 4, 7, parterre.

## In geschlossenen Paketen von der Mühle zur Küche

Das erklärt, weshalb Quaker Oats frei ist von Staub und Unreinlichkeiten, es erklärt auch den wundervollen Geschmack.

Lose ausgewogene Ware ist dem Staub und Schmutz der Strasse ausgesetzt. Quaker Oats ist vollkommen rein und staubfrei, das ist von grösster Bedeutung für die Gesundheit.



Genauere Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

## Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel ganzlich kostenlos erhältlich sind.

Quaker Oats gibt alle Nährkraft, welche man von einem Nahrungsmittel erwarten kann, und ist für wenig Geld erhältlich.

## Buntes Feuilleton.

**— Verhütung und Haarpflege.** Der Zusammenhang zwischen einer guten Verdauung und der Haarpflege, wird nicht ohne weiteres klar sein. Der französische Arzt Ernest Lamonde spricht darüber in einer Abhandlung und weist die Frauen darauf hin, wie notwendig die Erhaltung des Haars sei. Er meint, daß unsere heutigen Damen nicht eigentlich eine entsprechende Haarpflege betreiben, weil sie fast ausnahmslos mit den geläufigsten Erzeugnissen rechnen. Die Friseur haben es fertig gebracht, den Damen vorzumachen, daß eine elegante Frau sich mit den eigenen Haaren nicht entsprechend frisieren kann. Und diese Ansicht ist in Frankreich ebenso wie in Deutschland durch Amerika maßgebend geworden. Daher kommt es, daß die eleganten Frauen Stunden des Tages beim Friseur zubringen, ohne jedoch eine rationelle Haarpflege zu betreiben. Das Haar wird geklopft, „onduliert“, in Wellen gelegt und verflocht. Das falsche Haar macht die eigentliche Friseurarbeit. Augenblicklich aber erhebt die Mode eine einfache Fritze, zu der man sich sehr wohl feines eigenes Haar bedienen kann, wenn man nur folgendes tut. Die Damen klagen, daß trotz der eifrigen Pflege ihr Haar ausfalle und im Schwitzen begriffen sei. Es ist nie zu spät, eine rationelle Haarpflege einzuführen. Dr. Lamonde ist aber der Ansicht, daß die Pflege der Kopfhaut, des Haarbodens ist eine Selbstverständlichkeit. In manchen Fällen ist dies nicht der Fall, ist ein Nachstum so gut wie ausgeschlossen. In erster Linie steht die Ernährungsfrage des Körpers im allgemeinen. Dr. Lamonde will die Erfahrung gemacht haben, daß bei Menschen, die unter der Unregelmäßigkeit des Appetites und der Verhütung leiden, die Haarpflege und das Wachstum der Haare zu wünschen übrig läßt. Nur wenn der Körper entsprechend ernährt ist, kann auch das Haar gedeihen. Also schlägt Dr. Lamonde zuerst einmal gründliche Rekorre der Ernährungsweise vor. Man muß ein wenig auf Fleisch und Fleischwaren verzichten können, und sich an mehreren Tagen in der Woche mit fröhlichen Gemüsen befassen. Spinat in Verbindung mit Ei soll als Rohkostmittel einen außerordentlich guten Einfluß auf das Wachstum

der Haare haben. Desgleichen soll der Spargel von sehr wohltätiger Wirkung sein. Blumenkohl ebenso wie Rhabarber und Salat bezwecken mehr, als die Antiseptik von Säuren und anderen Nitraten. Man wird die Erfahrung machen, daß die Verhütung bei einer solchen Lebensweise dem Körper keine Mühe mehr macht, und andererseits wird man sich über das Wachstum der Haare freuen können. Die Keimlichkeit muß damit Hand in Hand gehen, der Haarboden soll in der warmen Jahreszeit durch lauwarmes Wasser und einer milden Seife von Staub befreit werden. Vor dem Waschen soll dem Haar ein Fett zugefügt werden, und das geschieht, indem man den Haarboden mit Vaseline gründlich einreibt. Bei einer solchen Pflege, so sagt Dr. Lamonde, werden unsere Frauen wieder ihren herrlichsten Schmuck, langes und volles Haar, erhalten. Und die hübsche Mode des falschen Haars wird bei der Neigung zur Natürlichkeit und Einfachheit hoffentlich bald abwinden.

— **Ein Kurier Besuch bei den Apachen.** Oft genug ist schon von der berühmten Pariser „Großstiehrunde“ erzählt worden, von jenem Rundgang durch die Apachengebiete und Verbrechenstafeln, die ein russischer Großfürst einmal in Begleitung von Beamten unternahm, die das Traben und die Schlafkloppen der Apachen kennen. Eine Zeit lang waren solche nächtliche Expeditionen in die Verbrechenwelt sogar eine Mode: bis die schlimmen Erfahrungen, die Resultate bei solchen Gelegenheiten bisweilen machen mußten, sich häuften. Ein neues Beispiel für die Gefährlichkeit solcher Ausflüge liefert die Erfahrungen eines jungen reichen, aber auch offenbar sehr naiven Herrn, der in jenen Tagen in Begleitung eines Bekannten zusammen mit zwei sehr dumme geschwätzten abenteuerlichen Damen eine Apachenreise in der Nähe der Dolles anstaltete. Der Jüngling hatte sich in diese Nachtfahrt mit einer nur allzu gutgeschickten Brieffolge ausgerüstet. Man mag also in jene Kletterei hinein, die Ankunft der eleganten Gesellschaft erzeugte unter den wüsten Wägen des Lokales nicht wenig Verwunderung. Einer der Kerle stand sofort auf, trat auf den jungen Mann zu und fragte ihn herabfordernd, was er zum Vorkommen gebe. Eine Runde Champagner wurde bestellt. Als der Augenblick des Beschlusses kam, war der Jüngling tödlich genau

dem Wirt einen Tausendfrankennote zu reichen. Er steckte das Päckchen ein und wollte das Lokal verlassen, als ihm einer der Apachen höflich einen Wippenstich gab: „Gib mir eine Zigarette, Gouverneur!“ Als der Andere den Kopf schüttelte, fuhr der Apache drohend auf: „Du willst nicht Wirt werden ja? Ich!“ Am nächsten Augenblick war die kleine Gesellschaft von der Bande umringt. Die beiden Damen lieh man laufen, den beiden jungen Herren erging es sehr schlimm. Der junge Herr mit dem geschickten Portfeuille erhielt einen Schlag auf den Kopf, der ihn auf einige Wochen im Krankenhaus hinwarf. Als er wieder zu sich kam und aus dem nun menschenleeren Lokale sich auf die Straße schleppte, mußte er bemerken, daß ihm alle seine Wertgegenstände und sein Geld geraubt waren. Er konnte sich noch bis zum nächsten Restaurant schleppen, wo er ohnmächtig ankommen mußte. Man brachte ihn in eine Apotheke, hier wurden ihm die nötigen Notverbände angelegt, und jetzt wird er auf einige Wochen im Krankenhaus Zeit haben, sich auf Keller und Pfennig anzusprechen, wie teuer sich die Reue bei den Apachen bezahlt macht.

— **Eine Raubentführung russisch. Millionär.** In Rußland erreichte die Verhaftung von 6 Männern, die als die reichsten Männer ihrer Gegend bekannt waren, nicht geringes Aufsehen. Als Jwan Filatow vor einigen Tagen in die erste Klasse des Eisenbahnwagens steigen wollte, und statt dessen den Schlafwagen betrat, wurde er von den Beamten verfolgt, glaubte man, daß es sich um einen Irrtum handelte, denn Filatow besitzt unbestrittene Vorkenntnisse und ist einer der bekanntesten Schachspieler. Sein Lebenswandel war einwandfrei, er bewohnte kein Gut mit seiner Frau und seinen Kindern und ließ sich nicht das Geringste zu Schulden kommen. Er konnte also nur das Opfer einer Verwechslung oder eines Irrtums sein, und man behauptete schon die Beamten, die ihn zur Polizei führten. Jedoch es war kein Irrtum. Filatow wurde zur Polizeiwache gebracht und gleichzeitig mit fünf anderen Großgrundbesitzern dem Gefängnis übergeben. Er hatte in Gesellschaft von zwei jungen Mädchen Reisen durch Rußland gemacht, die ihm ein ungeheures Vermögen eintrugen. In den großen Städten sammelte er die Adressen von reichen und angesehenen Leuten, u. schreibt ihnen Briefe, in denen er sich als kranke Akademiker

ausgibt und um eine Unterstützung bittet. Die Mädchen mußten häufig gekleidet die Briefe ausstellen, und vor jedem Gang mindestens fünf Briefe mitbringen. Galtten sie weniger, dann wachte sie Filatow mit der Bitte auf ihre „Pflichten“ aufmerksam. Seit fünf Jahren betrieb der Mann diese Geschäftigkeit, und bei seiner Verhaftung fand man hunderte von Briefen, die alle in verschiedenem Wortlaut abgefaßt waren. In Wladimir besaß Filatow ein Haus, in dem er fünf andere Leute, die das größte Ansehen genossen, einen angenehmen Gasthof besaßen, und in Pskow wohnten. Die Umgebung von Wladimir war in letzter Zeit mit falschem Gelde überhäuft, und es gelang der Polizei nicht, den Falschmünzern auf die Spur zu kommen. Endlich führte eine Spur in den Palast des Wladimir Ramonoff, aber es trug sich niemand, hier noch einer Falschmünzerverstecke zu suchen. Auf Antrag des Ministers machten 4 Polizeioffiziere mit ihrer Mannschaft eine Hausdurchsuchung in dem Schlosse Ramonoff und fürbieten die modernsten Maschinen zur Herstellung falschen Geldes zu Tage.

— **Fransösischer Witz.** Ein zwingender Beweis. „Es scheint mir ganz sicher, daß zwischen der schönen Mme. de Biz und dem kleinen Ban nähere Beziehungen sind...“ Aber warum denn?“ Während der ganzen Soiree haben Sie sich nicht einmal angesehen.“ — Je nachdem. „Mein armer Liebling, was würdest Du nun tun, wenn ich jetzt sterben und Dich lassen müßte?“ „Das kommt drauf an, was Du mir lassen würdest.“ — Die Gefahr des Pseudonyms. Dichter (Stolz): „Der Herr hat mich eben mit augenscheinlichem Interesse gefragt, unter welchem Pseudonym ich schreibe.“ Dame: „Ja, mir hat er auch gesagt, er wollte nicht Gefahr laufen, irrtümlich ein Buch von Ihnen zu nehmen.“ — Eine entschiedene Sache. „Eine merkwürdige Idee, einen Schotten zu heiraten!“ sagt eine Freundin zur anderen, die ihr von ihrer Verlobung Mitteilung macht. „Nun wenigstens bin ich sicher, daß mein Mann nicht die Dofen anhaben wird...“ — Ein schwieriges Problem. „Aber Stell' Dir nur vor, Gustav!“ sagt der Mann zu seiner Frau, als er gerade ein Fußbad nimmt, „die Regier — wie können die nur wissen, wann sie schmutzige Füße haben?“

# Dr. Weinreich's Mottenäther

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Pilsen A. M. 1.25, 2.—, 2.50 und 3.—. Zerstückeltes A. M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29 und Frankfurt a. M.

Eine königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und beim Anlass danach zu suchen.

